



Sektion
WEITWANDERER

Mitteilungen



Wege ins Freie.

Jahrgang 36

August 2014

3/2014 · Heft 140



Am Windebensee. Foto: Erika Käfer

Einladung

zur Bergmesse bei der Pauluskapelle
auf der Weinebene

am 15. August 2014, 11.45 Uhr

Einladung

zur Gruppenfahrt Hochkar

am 12. Oktober 2014

(Näheres siehe Nachrichten aus Wien)

Einladung

zum 35. OÖ. Weitwanderertreffen in Linz

am 8. November 2014

(Näheres siehe Nachrichten aus Oberösterreich)

Aus dem Inhalt:

Seite

Neues aus der Sektion	1
Nachrichten aus Wien	4
Nachrichten aus Niederösterreich	4
Nachrichten aus Oberösterreich	5
Nachrichten aus der Steiermark	6
Nachrichten aus Salzburg	7
Nachrichten aus Kärnten	7
Neues für Weitwanderer	8
Keutschacher Wandertage	8
Wir gratulieren	9
Wir trauern	10
Bücher	10
Wanderkarten	15
Wir und die Umwelt	16
Termine	16
Impressum	16

Immer wieder aktuell: Septemberaktion des OeAV!

Personen, die ab 1. September beim OeAV Mitglied werden, zahlen den Beitrag für **das nächste Jahr**, erhalten aber die Mitgliedskarte für **das laufende (Rest-) Jahr unentgeltlich** dazu. Der Versicherungsschutz (AV-Weltweit-Service) sowie alle anderen Serviceleistungen und Mitgliedervorteile (z.B. Hüttenermäßigung) werden bereits am Tage nach der Einzahlung wirksam! Es ist die übliche Beitrittserklärung auszufüllen, der durch das neue Mitglied bezahlte Beitrag gilt für das Folgejahr, für welches die Mitgliedskarte dann automatisch zugesandt wird.



Liebe Mitglieder und Weitwanderfreunde!

Es ist wieder so weit, um Ihnen von gewohnter Stelle aus mein herzlichstes „Grüß Gott“ zu entbieten. Diesmal möchte ich ein wenig weiter ausholen, um rückblickend vielleicht auch für Sie – und vor allem für Neumitglieder – einige interessante Details über

Weitwandern – Weitwanderwege – OeAV-Sektion Weitwanderer

zu berichten und zu erläutern:

Anlässlich der Bundesausschusssitzung im Vorfeld der Mitgliederversammlung 2013 in Dornbirn war ich eingeladen, als Sonderbeauftragter für das

Weitwandern im OeAV einen Tätigkeitsbericht zu erstatten. Diesen Bericht sowie den Beitrag im „Bergauf“ 02/2014 (Mitglieder-magazin), „*Deutsch-österreichische Innovation, Weitwandern, Wandern und nachhaltige Tourismus-Entwicklung*“ von Mag. Ronald Würflinger, nehme ich nun zum Anlass, auch Sie darüber und noch über weitere Details zu informieren. Diese stehen mit der Sektionsgründung und der Anerkennung des „alpinen Weitwanderns“ in ursächlichem Zusammenhang. Lesen Sie selbst, und befinden Sie über die folgende Geschichte:

„*Wandern ist der Ursprung des Bergsteigens, also ist Bergsteigen auch Wandern*“, so äußerte sich bereits 1964 der bekannte Bergsteiger und Journalist *Toni Hiebeler* in der Zeitschrift „Alpinismus“. Dass das *Weitwandern und Bergwandern* keine Errungenschaft unserer Tage oder des letzten Jahrhunderts ist, als das „wanderbare Österreich“ ausgerufen wurde, möchte ich an Hand der *Jakobswege* (Pilgerwege) aufzeigen, da der Spanische Jakobsweg immerhin auf das 9. Jhd. zurück reicht und das Pilgern bereits im 11. und 12. Jhd. ungeahnte Ausmaße annahm. Eine Beschreibung dieses Weges nach *Santiago de Compostela* geht auf das Jahr 1495 zurück (Verlag U. Nink, Solingen 1996). Der Weg, auf dessen Trasse teilweise auch der Europäische Fernwanderweg 3 (Atlantik – Ardennen – Schwarzes Meer) verläuft, wurde durch die UNESCO zum *Weltkulturerbe* erhoben. Jährlich begehen mit den verschiedensten Motiven und aus zahlreichen Ländern *mehr als 40.000 Menschen* den über 800 km langen Weg.

Bekannt ist auch die Wallfahrtradtition nach *Mariazell*, die in das 17. Jhd. zurück reicht, wobei noch heute jährlich tausende Pilger dem Gnadenort zustreben (7 *Mariazellerwege*).

Um 1770 begab sich der Wissenschaftler, Bergsteiger und Bergwanderer *Belsazar Hacquet* an den Beginn einer Fußreise zwischen Chur, Finstermünz, Nassereith, Innsbruck, Kufstein, Salzburg, Tamsweg, Gurk, Klagenfurt, Marburg, Tolmein, Görz und Triest. Er hat damit entscheidend zur nachhaltigen Entwicklung des Alpinismus sowie zur Erschließung der Ostalpen beigetragen (Alpine Klassiker, Belsazar Hacquet, Bruckmann 1989).

Erinnern möchte ich noch an *Josef Kyselak*, der sich 1825 zu Fuß mit seinem Schäferhund durch Österreich aufmachte, wobei ihn seine Route von Wien aus über Graz, Klagenfurt, Hallein, Mittersill, Mayrhofen und Sterzing nach Innsbruck, weiter durch Bayern nach Passau und dann wieder zurück nach Wien brachte. Zwischen Innsbruck und Wien benützte er den Wasserweg. Der Soziologe und Meinungsforscher *Ernst Gehmacher* hat diesen Weg lose nachvollzogen und dem Begeher *Kyselak* Respekt gezollt. (Zu Fuß durch Österreich, Verlag Fritz Molden 1982.) Hingewiesen sei auch auf *Gottfried Johann Seumes* 1801 durchgeführten „Spaziergang nach Syrakus“.

Vor dem 1. Weltkrieg gab es bereits einen „*Nordwaldkammweg*“, der 1960 in Österreich neu belebt und in den letzten Jahren wieder nach Tschechien geführt wurde.

Im Jahre 1932 präsentierte *Erwin Benesch* einen Weg, der von der westlichsten Straßenbahnhaltestelle Wiens durch die Zentralalpen nach Liechtenstein führte und von dort zurück über die nördlichen Kalkalpen nach Wien verlief. Schließlich stellte *Dr. Ernst Herrmann* 1968 einen *Tauernhöhenweg* vor, der von Haus im Ennstal nach Krimml führte, einen anderen durch die *nördlichen Kalkalpen bis zum Kaisergebirge* und einen weiteren von den *Lienzer Dolomiten zu den Karawanken*, wo es bereits vor dem 1. Weltkrieg einen *Karawanken-Höhenweg* gab.

Dies alles nahm der damalige 1. Vorsitzende des OeAV, *Univ.-Prof. Dr. Hans Kinzl*, anlässlich der Hauptversammlung 1968 in Steyr zum Anlass, die Schaffung von *drei Wegen durch Österreich* anzuregen. Nämlich einen von Wien längs der Zentralalpen nach Liechtenstein, einen von Wien längs der nördlichen Kalkalpen zum Bodensee und einen Nord-Süd-Weg vom

Nebelstein im Waldviertel bis zur Südgrenze in der Steiermark (AV-Jahrbücher 1961 und 1968).

Der spätere *Gründer der Sektion Weitwanderer* und damalige Vorsitzende der Sektion Waldviertel sowie *Sonderbeauftragte für das Weitwandern, Bildhauer Carl Hermann*, machte sich sogleich an die Arbeit, um gemeinsam mit den damaligen Sektionsverbänden Niederösterreich und Steiermark die fehlenden Wegstücke zu markieren, wobei es keineswegs ohne Auffassungsunterschiede abging. Schlussendlich gelang aber das Werk, und Hermann präsentierte dann im Jahre 1970 anlässlich der Hauptversammlung in Graz (100 Jahre Sektion Graz) seinen „*Nord-Süd-Weitwanderweg 05*“ der Öffentlichkeit, den bis heute etwa 7000 (nachgewiesene) Weitwanderer absolvierten. Dieser Weg war nach dem „*Nordwaldkammweg*“ der erste österreichische Weitwanderweg.

Die *Grundlage aller Weitwanderwege* bildeten die AV-Wege, aber auch Wege anderer alpiner Vereine, die im Gebirge angelegt wurden. Hier sei die Anmerkung gestattet, dass wir derzeit stolz auf den Bestand folgender Wege blicken können: 5 Europäische Fernwanderwege, insgesamt 10 Österreichische Weitwanderwege, 6 Landesrundwanderwege, je einen Wanderweg quer durch Tirol und das Burgenland, 4 Jakobswege, 6 Hemmawege sowie je einen Benediktweg, Marienpilgerweg, Leonardsweg, Wolfgangweg, St. Rupert-Pilgerweg, eine Via Nova, einen Weg des Buches, 3 Äste der Via Alpina, einen Alpe-Adria-Trail, einen Panoramaweg Südalpen, einen Grenzpanoramaweg und mehr als 100 regionale Wege, die wenigstens 40 km, aber unter Umständen bis zu 450 km messen. Vermutlich kann im Schnitt jede österreichische Gemeinde zumindest mit einem Weg zwischen 4 und 40 km Länge aufwarten, womit etwa weitere 2350 Wege hinzu kommen. Damit noch nicht genug, scheinen sich doch der Tourismus und die Freizeitpastorale der Diözesen in der Anlage von Wegen zu überbieten, wobei oft Wege in unseren Arbeitsgebieten „vereinnahmt“ werden.

Lassen Sie uns nun gemeinsam einen Blick zurück auf die Ereignisse nach der Präsentation des Nord-Süd-Weges 05 machen, wobei noch sieben Jahre vergehen sollten, um dann 1977 durch ein Komitee Gespräche zur Gründung einer „*Sektion Weitwanderer*“ aufzunehmen. Dabei wurde *Carl Hermann* ermächtigt, die Gründung dieser Sektion zum ehebaldigsten Zeitpunkt voran zu treiben. Nach Überwindung zahlreicher Hindernisse (Carl Hermann hatte ob des enormen Zuspruches an Weitwanderern ursprünglich die Idee, eine eigene *Österreichische Wandervereinigung* zu gründen, die er erst aufgab, als ihn maßgebliche OeAV-Funktionäre davon abhielten) erfolgte – von den Proponenten im April 1978 beschlossen und durch den OeAV-Verwaltungsausschuss genehmigt – die Übermittlung einer Satzung (Statuten) an die Vereinsbehörde. Auf Grund der „*Nichtuntersagung*“ der Sektionsgründung wurde die *OeAV-Sektion Weitwanderer* durch die Behörde mit *19. Dezember 1978* registriert und dokumentiert.

Zwischenzeitlich behalf sich *Carl Hermann* mit dem Versand eines Info-Blattes – als „*Nord-Süd-Weitweg-Wanderer*“ bezeichnet – an die Begeher des Nord-Süd-Weitwanderweges 05, meist am Ende eines Jahres. Darin wurden z.B. Weitwanderertreffen angekündigt, die ab 1976 in Wien, St. Pölten, Graz, Mariazell, Eibiswald und Kötschach stattfanden. Bis 1975 waren es bereits 1230 Begeher des Nord-Süd-Weitwanderweges. Es wurde auch begonnen, auf den Weitwanderwegen 05 und 06 Monumente aus Granit zu setzen, die einen Hinweis auf den betreffenden Weg enthalten, weitere folgten auf den Wegen 01, 03, 04, 08 und 10.

Ein durch den Verwaltungsausschuss des OeAV in Auftrag gegebener so genannter „*Generalplan*“ sah im Jahre 1975 vorerst 12 Weitwanderwege vor (10 wurden tatsächlich verwirklicht) und wurde durch *Dr. Robert Wurst* (damaliger *Sonderbeauftragter*

für Weitwanderwege), DI Mayer vom Verwaltungsausschuss, DI Feix, DI Rachoy und Dr. Desatz (letztere von den Sektionsverbänden OÖ., NÖ. und Salzburg) dem Hauptausschuss unterbreitet. Durch die Schaffung einer Vielzahl an Wander- und Weitwanderwegen sank die Zahl der Begeher auf dem Nord-Süd-Weg natürlich rapid.

Schließlich fand am 17. Februar 1979 die konstituierende Gründungsversammlung der jungen Sektion Weitwanderer samt Wahl der Vorstandsmitglieder statt, mit *Carl Hermann als 1. Vorsitzenden* (der zu diesem Zeitpunkt gleichzeitig auch noch der OeAV-Sektion Waldviertel vorstand). Am Ende des Jahres 1979 zählte die Sektion Weitwanderer 15 A-, 3 B- und 2 Jgd-Mitglieder (heute sind es 436 A-, 479 B-, 54 Jun-, 48 Jgd- und 3 Kd-Mitglieder, 6 Jubilare sowie 146 Gastmitglieder und 282 Zeitungsbezieher). Mangels entsprechender Protokolle sind als Aktivität des Jahres 1979 lediglich das Erscheinen der 1. Sektionsmitteilungen (anfänglich wurden alle Nord-Süd-Weg-Begeher damit beteiligt) samt Tourenprogramm und 1980 die Abhaltung einer Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung in Mariazell – im Rahmen „10 Jahre Nord-Süd-Weitwanderweg 05“ – bekannt.

Bis 1980 wurden etwa 4000 Nord-Süd-Weg-Wanderer registriert, in den nächsten 33 Jahren (bis heute) waren es nur mehr etwa 3000, die *nachweislich* bekannt wurden. (Die tatsächliche Anzahl wird aber wesentlich höher liegen, da nicht mehr so viele Personen um Abzeichen und Urkunden einkommen wie früher und daher nicht bekannt sind.)

Neuwahlen 1981 stellten den Sektionsvorstand für Jahre auf eine gesunde Basis. Andere Sektionen standen der neuen Weitwander-Sektion – aber auch den Weitwanderern – einigermaßen kritisch gegenüber: die einen mit der Sorge, Mitglieder zu verlieren, die anderen befürchteten überlaufene Hütten und Massenbergsteigen ob des „*Weitwandereransturmes*“. Diese Befürchtungen stellten sich bald als Irrtum heraus. Einerseits hielt sich der Zuspruch zur neuen Sektion sehr in Grenzen, und andererseits war zu diesem Zeitpunkt das Weitwandern zwar bereits weit verbreitet, aber durch die Streuung von Weitwanderern auf die vielen großen Wege blieb ein enormer Ansturm an Hüttenbesuchern aus.

Die Weitwanderbewegung wurde vielerorts belächelt, bis es der Zufall wollte, dass unser Mitglied *Pater Heinz Schulte S.J.* anlässlich einer Besprechung mit dem seinerzeitigen Vorsitzenden des DAV, *Dr. Fritz März*, zusammentraf. Dabei gelang es *Pater Schulte*, den Vorsitzenden davon zu überzeugen, dass es sich beim Weitwandern um einen neuen Zweig des Bergsteigens handelt (eigentlich die alte Form des Wanderns von Hütte zu Hütte). Einige Zeit später erhielt *Pater Schulte* einen Brief, worin *Dr. März* mitteilte, er habe auf Grund des seinerzeitigen Gespräches für das OeAV/AVS/DAV-Symposium 1984 in Brixen einen Arbeitskreis „Weitwandern“ durchgedrückt, und er bot ihm die Leitung dieses Arbeitskreises an. Das Ziel von *Pater Schulte* war es, alle drei Vereine zur vollen Anerkennung des Weitwanderns, neben den anderen Sportarten des Alpinismus, zusammen zu führen und somit eine Standortbestimmung des Weitwanderns zu vollziehen.

Es würde den Rahmen dieses Beitrags sprengen, die elf Thesen des Arbeitskreises darzulegen, jedoch soll die Definition des Weitwanderns dem Leser bzw. der Leserin nicht vorenthalten werden:

„Alpines Weitwandern versteht sich im Allgemeinen als jene Art des Bergsteigens, in der nicht nur ein bestimmter Einzelgipfel erstiegen oder die Überschreitung einiger weniger Gipfel unternommen, sondern das Gebirge von Gipfel zu Gipfel, von Scharte zu Scharte, von Hütte zu Hütte durchquert wird. Solche Durchquerungen von einzelnen oder mehreren Gebirgsgruppen haben im Sommer wie im Winter eine lange alpine Tradition,

manche sind klassisch, auch Gesamtdurchquerungen (z.B. der Ostalpen)“ (Vergleiche OeAV-Mitteilungen 5/1985 und 3/1986.) Eines sollte jedoch auch noch festgehalten werden: Damit sich ein Weg „*Österreichischer Weitwanderweg*“ nennen darf, ist Voraussetzung, dass er mehr als 300 km lang ist und mindestens 3 Bundesländer berührt.

Hat das Symposium „*Bergsteigen heute und morgen*“ in Brixen bereits klare Aussagen für das Weitwandern im Alpenverein getroffen, so fand zwei Jahre danach im Mai 1986 in Mariazell ein durch den OeAV organisiertes „*Symposium Weitwandern*“ statt. In fünf Arbeitskreisen informierten Experten und Funktionäre über die Definition des Weitwanderns, die Gefahren und Schwierigkeitsbewertung und die erforderliche Ausbildung sowie über Arbeitsgebiete, Hütten und Wege, die Organisation und Förderung, das Schrifttum und schließlich über die gesundheitlichen Aspekte des Weitwanderns. Über das Ergebnis dieser Beratungen erging ein zusammengefasster Bericht.

Kurz nach dem Symposium erkrankte *Carl Hermann* schwer und verstarb am 11. November 1986. Er fand auf der Weinebene in der durch ihn initiierten und 1983 fertiggestellten Pauluskapelle seine letzte Ruhestätte. Die Suche bzw. Wahl eines neuen Vorstandes und Vorsitzenden gestaltete sich turbulent bis emotional und mündete anlässlich des Weitwanderertreffens 1987 in Diex in den Neuwahlen und einem teilweise geänderten Vorstand sowie neuem Vorsitzenden in meiner Person.

Unter den ersten Tätigkeiten waren die Errichtung einer – seit Jahren geforderten – Notunterkunft auf dem Nord-Süd-Weitwanderweg 05 im Gleinalmgebiet sowie die Übernahme der Betreuung (Markierung) des Weinviertelweges 632. Zu erwähnen ist auch der Antrittsbesuch beim Gesamtverein in Innsbruck, wo wir mit den Worten empfangen wurden: „Das Schöne an der Sektion Weitwanderer ist, dass sie nie mit leeren Händen kommt!“ Später erfolgte noch die Übernahme bzw. Patenschaft eines Teilstückes des Nord-Süd-Weitwanderweges 05, des Traisentaler Rundwanderweges 655, von Teilstrecken des Ostösterreichischen Grenzlandweges 07, des Niederösterreichischen Landesrundwanderweges und des Großen Tullnerfeldweges 475/675. Nach und nach übernahm die Sektion vorerst die Bearbeitung der Beschreibungen für die Weitwanderwege 05, 06 sowie 07 und schließlich aller zehn Weitwanderwege. Schlussendlich übernahm die Sektion auch die Produktion von neun Wanderführern der Österreichischen Weitwanderwege (06 blieb weiter beim Verlag Styria). Ebenso konnte auch die (Wanderer-) Betreuung (Beratung und Vergabe von Abzeichen) der Begeher aller 10 Weitwanderwege durch unsere Sektion übernommen werden. Vor allem aber wurde die Sektion Weitwanderer auf Alpenvereinslinie gebracht!

Die Tradition der Weitwandertreffen wurde fortgesetzt, und neben den bereits genannten Veranstaltungsorten kamen noch St. Paul im Lavanttal, Ferlach, St. Jakob im Rosental und zuletzt Bleiburg hinzu.

Auch das EDV-Zeitalter ging nicht spurlos an der Sektionsarbeit vorüber. Bereits Ende der 80er Jahre wurde die elektronische Verarbeitung aufgenommen, eine Tatsache, die wohl gewisse Erleichterungen schuf, jedoch manchmal auch Nerven aufreibenden Ärger verursacht(e).

Wie Sie jetzt richtig annehmen, sind wir im Sektionsalltag angelangt, und der ist Ihnen aus den Berichten in unserem Mitteilungsblatt hinlänglich bekannt. Sollten Sie an der Geschichte Gefallen gefunden haben, dann erzählen Sie diese bitte weiter, meint

Ihr Fritz Käfer

Tel/Fax: 01/493 84 08 oder 0664/273 72 42
eMail: weitwanderer@sektion.alpenverein.at
www.alpenverein.at/weitwanderer



Nachrichten aus Wien

Liebe Wanderfreunde!

Wie schon in der vorigen Ausgabe angekündigt war, wollen wir am Sonntag, dem 12. Oktober, gemeinsam mit der Gruppe Berg- und Weitwandern des Alpenvereins Edelweiss unsere Gruppenfahrt – dieses Mal auf das Hochkar – durchführen. Das Hochkargebiet liegt an der Grenze von Niederösterreich und der Steiermark. Waren wir voriges Jahr an der Südseite dieses Massivs, wollen wir heuer auf den Gipfel gelangen. Es kann entweder zu Fuß oder per Sessellift (NÖ-Card frei) der Vorgipfel und dann in weiterer Folge der Gipfel erklommen werden. Nach dem Mittagessen im ÖTK-Haus wollen wir die Hochkar-Höhle besichtigen (€ 6,-). Als Alternative kann auf dem Hochplateau eine schöne Wanderung – vorbei an einem See Richtung Osten – unternommen werden. Bei der Rückfahrt nach Wien werden wir beim Lunzer See Halt machen. Bei dieser Fahrt müssen Sie mit folgenden Ausgaben rechnen: Busfahrt € 18,50, Bergfahrt mit dem Sessellift € 9,50, eventuelle Berg- und Talfahrt € 14,-.

Bei genügend gemeldeten Teilnehmern kann bestimmt wieder mit einer Rückvergütung durch die beiden Sektionen Edelweiss und Weitwanderer gerechnet werden. Deshalb melden Sie sich bitte zahlreich zu dieser Fahrt an, und machen Sie damit den Organisator fröhlich.

Jetzt bleibt mir nur noch, Ihnen allen für den kommenden Sommer und den darauf folgenden Herbst recht schöne Bergfahrten und Wanderungen zu wünschen, und ich verbleibe mit einem kräftigen „Berg Heil“ und „Gut Fuß“

Ihr Gerhard Hecht

Programm der OeAV-Sektion Weitwanderer in Zusammenarbeit mit der Gruppe Berg- und Weitwandern des OeAV, Alpenverein Edelweiss

Mi 06.08.: Wir wandern zum Heurigen – westliches Wien. Neuwaldegg – Heuberg (464 m) – Gallitzinberg – Schloss Wilhelminenberg – Ottakring. Gehzeit: ca. 3 Stunden. Treffpunkt: 14 Uhr Wien Neuwaldegg, Endstelle der Straßenbahnlinie 43. Organisator: Gerhard Hecht.

Do 14. – So 17.08.: Kitzbüheler Alpen. Kelchsau / Ghf. Wegscheid (1148 m) – Neue Bamberger Hütte (1761 m) – Salzachjoch (1983 m) – Mülleralm (1675 m) – Ronachwirt (1448 m) – Bahnhof Krimml (911 m). Vorgesehene Gipfel: Kröndlhorn (2444 m), Schafsisiedel (2447 m), Östlicher Salzachgeier (2466 m). Gehzeit: 2 – 7 Stunden täglich. Wegen eventueller Restplätze Auskunft und Anmeldung beim Organisator Günther Eigenthaler.

Mi 24.09.: Vom Piesting- ins Triestingtal. Markt Piesting – Aigen (M) – Eichgraben – St. Veit an der Triesting. Gehzeit: ca. 4 Stunden (+168 m, –217 m). Treffpunkt: 8.45 Uhr Bhf. Wien Meidling, Kassenhalle. Zugabfahrt: 9.03 Uhr. Organisator: Gerhard Hecht.

So 12.10.: Gruppenfahrt Hochkar. Näheres siehe oben.

Sa 25.10.: Welterbesteig Wachau: Weißenkirchen – Michaelerberg – Spitz an der Donau. Gehzeit: ca. 4 Stunden. Treffpunkt: 8.30 Uhr Wien Franz-Josefs-Bhf., Kassenhalle. Zugabfahrt: 8.51 Uhr nach Krems, weiter mit der Wachaubahn (Tageskarte € 15,-, mit NÖ-Card Ermäßigung). Organisator: Günther Eigenthaler.

Sa 08.11.: Eichberg. Böheimkirchen – Eichberg – St. Peter am Anger – Kasten bei Böheimkirchen – Furth bei Außerkasten – Böheimkirchen. Gehzeit: 4 – 5 Stunden. Treffpunkt: 8.40 Uhr Wien Westbahnhof, Kassenhalle. Zugabfahrt: 9 Uhr. Organisator: Gerhard Hecht.

Abende der Gruppe Berg- und Weitwandern des Alpenvereins Edelweiss, Walfischgasse 12, 1010 Wien, Festsaal (erster Stock), jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat. (Ausnahme Juli und August). **Beginn 18 Uhr.**

06.08.: Wir gehen zum Heurigen. Ab 18 Uhr beim Heurigen „10er Marie“ in 1160 Wien, Ottakringer Straße 224.

20.08.: Entfällt.

03.09.: Geselliges Beisammensein.

17.09.: Island. Videofilm von Herbert Tkacsik.

01.10.: Hochschwab. Diavortrag von Gisela Kassal.

15.10.: Indien. Videovortrag von Herbert Tkacsik.

05.11.: Entfällt wegen Jubilarenerungen.

19.11.: Insel Man und Wales. Videovortrag von Herbert Tkacsik.

Wander-Stammtischrunden:

Beim Heurigen „10er Marie“ in 1160 Wien, Ottakringer Straße 224, jeweils Mittwoch ab 18 Uhr: 10.09., 08.10. und 12.11. (Im August findet kein Stammtisch statt.)

Telefonnummern der Organisatoren:

Günther Eigenthaler: 01/58801-10411 (Büro, mit Sprachbox), eMail: g.eigenthaler@tuwien.ac.at

Gerhard Hecht: 0664/643-36-42, eMail: gerhard.hecht@gmx.at

Erika & Fritz Käfer: 01/493-84-08, 0664/273-72-42, eMail: weitwanderer@sektion.alpenverein.at

Alfred Tkacsik: 01/212-20-51



Nachrichten aus Niederösterreich

Liebe Weitwanderer!

Alljährlich im Frühsommer erfreuen wir uns an den bunten Wiesen – na ja, zumindest an der Blütenpracht an den Wegrändern, wo noch kein Dünger die bunte Vielfalt der Wildpflanzen beeinträchtigt. Unser Bundesland stellt seine Schönheiten meistens nicht auf dem Präsentierteller zur Schau, aber es überrascht immer wieder durch seine versteckten Kostbarkeiten, die oft erst auf den zweiten Blick wahrgenommen werden. Ich vergleiche das gerne mit einer groben, unattraktiven Holzkiste. Doch wenn man ein wenig Zeit investiert, um sie zu öffnen, entdeckt man, dass sich darin Schätze verbergen, die absolut rar sind. So manches Juwel findet sich auch im früher wenig geschätzten „Hintaus“. Dabei liegt es primär an uns, diese Schätze in Ehren zu halten. Natürlich wird in diese Richtung auch einiges von „offizieller Seite“ versucht – wenngleich dabei die Versuchung gegeben ist, diese Schätze dem Tourismus zu opfern. Wir sind auf unseren Wanderungen an der „Kaiserin-Elisabeth-Bahn“ mit den Kernzonen des Biosphärenparks Wienerwald in Kontakt gekommen. Das ist solch ein „offizieller“ Versuch, relativ kleinräumige Flächen des Wienerwaldes als „Urwaldzellen“ sich selbst zu überlassen. Diese Kernzonen werden nicht mehr forstlich bewirtschaftet und dürfen nur mehr auf markierten Wanderwegen und freigegebenen Forststraßen betreten werden. Mittlerweile wurde auch die Kennzeichnung dieser Zonen mittels Tafeln und entsprechenden Kartenausschnitten an den Hauptzugängen verbessert, so dass der Wanderer nunmehr meistens informiert ist und das Wegegebot berücksichtigen kann und sollte. Ich denke, dass es für uns alle interessant sein wird, die Rückkehr des Ur-Wienerwaldes in diesen Kernzonen beobachten zu können.

Und dann fällt mir aber auch alljährlich im Frühsommer auf, dass gewisse Verhaltensweisen, die früher selbstverständlich weitergegeben wurden, immer weniger im Bewusstsein der Menschen verankert sind, z.B. dass man durch eine hoch stehende Wiese nicht einfach „durchlatscht“ – auch wenn uns dies manche Werbespots als eine Möglichkeit zum „Seele baumeln lassen“ schmackhaft machen wollen. Da ist einfach gesunder Menschenverstand ohne „Konsumdenken“ gefragt! Es liegt mir

fern, über die heutige Zeit, die Jugend, etc., etc. zu jammern. Aber etwas möchte ich doch anfügen – einfach zum Nachdenken: Wo beeinflusse ich mit meinen alltäglichen Verhalten Kinder, Jugendliche, Mitmenschen? Bin ich dabei immer authentisch und vorbildlich? Man kann niemand wirklich durch Schimpfen oder Belehren erziehen. Der berühmte Ausspruch von Erich Kästner „es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ trifft wohl den Nagel auf den Kopf. Noch eine Frage: wie gehe *ich* mit fremdem Eigentum um? Denn eine Wiese oder ein Obstgarten sind ja auch fremdes Eigentum! Es würde sicher niemand unter uns einfallen, einen Waggon zu beschmieren – aber ist dieses Delikt im Prinzip doch auch nichts anderes als Missachtung fremden Eigentums? Der Vergleich mag ein wenig überspitzt erscheinen, nur: wo ist die Grenze zwischen Bagatelle und Kriminellem? Und setze ich diese Grenze für mich – ganz nach meinem eigenen Belieben? Ich habe oft und oft bemerkt, dass Kinder und Jugendliche sehr genau beobachten und das Gegenüber in seiner Authentizität aufgrund scheinbar nebensächlicher Verhaltensweisen beurteilen! Da hilft keine noch so gute Belehrung, wenn man sie durch eine kleine Handlung Lügen straft. Schön, dass wir alle auf dem Weg sind – auf dem Weg durch unser schönes Land und auf dem Weg zu einem guten oder gar besserem Zusammenleben.



Foto: Martin Seemann

Hier noch eine erfreuliche Meldung aus NÖ:

Im Mai wurde der „Wanderweg Nibelungengau“ offiziell eröffnet. Er schließt die Lücke zwischen Donausteig und Wachauer Welterbesteig. Dabei führt er in 8 Etappen über 110 km Länge rund um den Nibelungengau. Die erste Etappe von Sarmingstein (Donausteig) nach Persenbeug ist eigentlich noch dem Strudengau zuzuordnen, aber dann geht's am nördlichen Donauufer des Nibelungengaus bis Leiben. Die 5. Etappe (Leiben – Emmersdorf) liegt nicht am Rundweg und stellt die Verbindung zum Welterbesteig dar. Die 6. Etappe des Wanderweges Nibelungengau bringt den Wanderer über die Donaubrücke Pöchlarn ans südliche Donauufer, auf dem die letzten beiden Etappen zurück nach Ybbs/Persenbeug verlaufen. Der Weg berührt in bewährter „Welterbesteig-Manier“ die schönsten Aussichtspunkte und Sehenswürdigkeiten des Gebietes. Die Markierung ähnelt jener des Wachauer Welterbesteiges.

Die einzelnen Etappen können im Internet auf www.donau.com.de/wachau-nibelungengau-kremstal/ausflug-bewegen gefunden werden, außerdem liegt bereits eine kostenlose Übersichtskarte „Bewegungsarena Nibelungengau“ der Donau-NÖ-Tourismus GmbH (Regionalbüro Wachau – Nibelungengau – Kremstal) vor, in der Etappen des Wanderweges Nibelungengau und zahlreiche lokale Rundwege beschrieben sind. Auch Höhendiagramme fehlen nicht. Ich werde den Wanderweg Nibelungengau nach Auslaufen unserer „Wanderungen an der KEB“ im Winter 2015/2016 in mein Tourenprogramm aufnehmen.

Apropos „Wanderungen an der Kaiserin-Elisabeth-Bahn“: Im Bereich Unter Tullnerbach / Glaskogel wurde ein Hang nach einem Windbruch total abgeholt. Dadurch wurde der Blick über den Wienerwaldsee frei. Da solche Aussichten im westlichen Wienerwald zeitlich sehr begrenzt sind (bis die Stelle wieder zugewachsen ist), kam ich auf die Idee, zu unserer letzten „KEB III Purkersdorf – Tullnerbach“ eine etwas kürzere Alternative südlich der Westbahn auszukundschaften. Das Resultat „KEB IIIa“ – wieder gut gewürzt mit Kultur – werden wir am Mi 17.09. begehen. Details untenstehend.

Martin Seemann

Tel.: 02233/55860, Mobil: 0680/311 02 60

eMail: seemann.martin@gmx.at

So 24. – Mi 27.08.: Alpannonia Ost. Wechsellpass – Hutwisch – Bernstein – Geschriebenstein – Köszeg / Güns (H), AUSGEBUCHT! Anfragen auf Warteliste beim Organisator Martin Seemann.

Mi 17.09.: Wienerwald – Wanderungen an der KEB IIIa. Purkersdorf – Deutschwaldkapelle – Naturlehrpfad – Zigeunersteig – Dambachtal – Glaskogel – Kahlschlag – Wienerwaldsee – Kressdenkmal – Promenadeweg – Tullnerbach – Bhf. Tullnerbach-Pressbaum. Gehzeit: ca. 3 ¼ Stunden (11 km, +350, –280 Höhenmeter). Kleinen Proviant mitnehmen. Treffpunkt: Hst. Purkersdorf-Zentrum 9.35 Uhr, Anreise von Wien mit dem Regionalzug: Abfahrt Westbfh. 9.18 Uhr, Hütteldorf 9.25 Uhr. Organisator: Martin Seemann.

Do 09.10.: Herbstliches Pielachtal. Kirchberg an der Pielach – Poldwarte – Thalhof – Loich (M) – Lehen – Dobersnigg / Hst. Loich. Gehzeit: ca. 4 ½ Stunden (13 km, +630, –590 Höhenmeter; Rückweg auf der Straße erspart ca. 1 Stunde Gehzeit und 150 Höhenmeter). Treffpunkt für Wien: Bhf. Hütteldorf (Kassenhalle) 8.45 Uhr, Zugabfahrt: Wien Hütteldorf 9.04 Uhr (IC), St. Pölten Hbf 9.40 Uhr (Mariazellerbahn). Durchgehende Fahrkarte bis Kirchberg an der Pielach lösen, Rückfahrt ab Loich. Organisator: Martin Seemann.

Do 13.11.: Sandstein-Wienerwald, Donauauen und Römermauern. Höflein an der Donau – Dreifaltigkeit am Hundsberg – Obelisk Hadersfeld – Klotzbergsteig – Greifenstein (M) – Donauarm – Bie – Zeiselmauer (Römerrundgang). Gehzeit: ca. 4 ½ Stunden (16 km, +290, –290 Höhenmeter). Treffpunkt für Wien: Bhf. Heiligenstadt (Kassenhalle) 8.50 Uhr, Zugabfahrt: 9.08 Uhr, Ankunft Höflein 9.26 Uhr. Halbtags-Teilnahme möglich. Auf der Rückfahrt Möglichkeit zum Besuch des Leopoldifestes in Klosterneuburg. Organisator: Martin Seemann.



Nachrichten aus Oberösterreich

Liebe Wanderfreunde!

Die Stadt Dürnstein in der Wachau war Ausgangspunkt unserer Buswanderung im April. Der Weg führte die 41 Wanderfreunde zunächst durch das Stadttor in das Zentrum von Dürnstein und weiter über den Vogelbergsteig zur 564 m hohen Starhembergswarte. Später kamen wir zur Fesslhütte, wo wir eine kleine Pause einlegten. Der Rückweg führte uns über den Loibengraben nach Unterloiben, wo beim Heurigen „Graf“ unsere 4-stündige Wanderung einen schönen Ausklang fand. Besonders freute uns die Teilnahme vom NÖ.-Beirat Martin Seemann, den wir am Bahnhof Melk abholten. Wir erfuhren durch ihn viel Interessantes und Geschichtliches über die Wachau und deren Entstehung. Einen herzlichen Dank an Martin.

Im Mai konnten wir unsere erste Bergtour in diesem Jahr unternehmen. Unser Ziel war der Hechlstein, der zur Gruppe des Toten Gebirges zählt. Der Ausgangspunkt der 10 Teilnehmer war das GH Wörschacherwalder Hof. Hier leitete uns der gut markierte Wanderweg durch den Wald bis zur Abzweigung Hechlstein-Westgrat. Nun führten uns steile Serpentinien vorbei am Gwendlingstein und über einige mit Drahtseilen gesicherte Passagen zum Gipfel des Hechelstein (1814 m). Weiter über

das Hochtor (1542 m) und den Feldl-Gipfel (1696 m) erreichen wir nach dem Abstieg zur Storalalm die Markierung des Weitwanderweges 09 („Salzsteigweg“), welchem wir bis zur Spechten-seehütte folgten. Zuletzt gingen wir auf der Straße zurück zum Ausgangspunkt.

Eine weitere Bergtour führte uns im Juni in die Haller Mauern, einer kleinen Gebirgskette in den nördlichen Kalkalpen. Vom Langlaufzentrum in der Innerrosenau führte der markierte Weg die 12-köpfige Wandergruppe zunächst auf die Laglalm (1324 m). Später den Steinmännern und einem ausgeprägten Pfad folgend durch Wald zum so genannten Schafplan und zum Gipfelkreuz des Langstein (1998 m). Starker Wind und Nebel verhinderten die Gratwanderung zum zweiten geplanten Berggipfel, der Kreuzmauer (2091 m). So hatten wir leider kaum eine Aussicht zu den nahe Bergen der Haller Mauern und dem Gesäuse. Wir gingen auf dem selben Weg zurück und machten bei der bereits bewirtschafteten Laglalm noch eine kleine Rast.

Nun das Programm bis einschließlich Dezember 2014:

Monatliche Treffen der Linzer Gruppe im Klubraum der OeAV-Sektion Linz, jeweils am ersten Montag im Monat um 18.30 Uhr: 01.09., 06.10., 03.11., 01.12.

Die angeführten Wanderungen finden gemeinsam mit dem Club Aktiv des Amtes der OÖ. Landesregierung, Sektion Bergsteigen und Wandern, sowie mit der OeAV-Sektion Linz statt.

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr!

Anmeldung für alle Veranstaltungen bei Peter Schauflinger (siehe unten).

Fr 19. – Sa 20.09.: Weißbeck (2711 m). St. Michael im Lungau – Muhr – Muritzenalm – Stickerhütte (1750 m, Nächtigung) – Riedingscharte – Weißbeck. Führung: Peter Schauflinger.

Sa 11.10.: Muckenkogel (1248 m). Lilienfeld – Wasserfallsteig – Lilienfelder Hütte – Muckenkogel – Traisner Hütte (1313 m) – Zdarsky-Rundwanderweg – Lilienfelder Hütte – Jägersteig – Lilienfeld. Gehzeit: 5 Stunden. Führung: Peter Schauflinger. Abfahrt: 7 Uhr Promenadenhof (Autobus).

Sa 25.10.: Rotgsol (1560 m) und Haderlauskögerl (1547 m). Molln – Bodinggraben – Blumauer Alm – Polzhütte – Rotgsol – Haderlauskögerl – Bodinggraben. Gehzeit: 5 – 6 Stunden. Führung: Josef Wahlmüller. Abfahrt: 7 Uhr BH Linz-Land (Privat-PKW).

Sa 08.11.: 35. OÖ. Weitwandertreffen im Ursulinenhof in Linz. 14 Uhr Dankgottesdienst in der Ursulinenkirche, 15 Uhr Gewölbesaal im Ursulinenhof (1. Stock), Lichtbildvortrag: Österreichischer Weitwanderweg 03 (Südalpenweg) von Sepp Zeilinger.

So 09.11.: Gobelwarte – Burg Clam – Klamschlucht. Saxen – Donausteig – Gobelwarte – Unter- und Oberhörnbach – Klam (Einkehr) – Burg Clam – Klamschlucht – Saxen. Gehzeit: 4 Stunden. Abfahrt: 8 Uhr Promenadenhof (Privat-PKW). Führung: Peter Schauflinger.

Sa 13.12.: Christkindwanderung. Bahnhof Steyr – Christkindl – Rieglwirt. Kleine Adventfeier! Führung: Gernot Lettmayr. Treffpunkt in Linz: 7.30 Uhr (Hauptbahnhof), Treffpunkt in Steyr: 9 Uhr (Bahnhof).

Peter Schauflinger

Beirat für Oberösterreich

Amt der OÖ. Landesregierung, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz
Tel.: 0732/7720-14139, eMail: peter.schauflinger@ooe.gv.at



Nachrichten aus der Steiermark

Liebe steirische Freunde und Freunde der Steiermark!

Diesmal habe ich Ihnen nichts Außergewöhnliches zu berichten, daher möchte ich mich auf die Einladung zu den Eibiswalder Wandertagen beschränken. Ich möchte dies einmal in „Gedicht-Form“ machen:

Eibiswalder Wandertage

Ja Eibiswald, das ist für uns ein wunderschöner Ort, drum sind die Wanderer jedes Jahr, zu d'Wandertagen dort.

Beim „Kirchen-Wirt“, da ist für uns das „Wanderhauptquartier“, da startet jede Wanderung – manchmal erst nach an Bier.

Und oftmals keh'r'n wir munter ein in einer Buschenschank, das Essen schmeckt, das Trinken auch, wir loben's, Gott sei Dank.

Doch ist die Wand' rung dann zu End, ein Taxi ist zur Stell' und bringt die müden Wandersleut nach Eibiswald ganz schnell.

Die Bergmess' auf der Weineb'ne, die hat schon Tradition, da haben dann noch außer uns auch and're was davon! Oft wird dazua no musiziert und manchmal tuan's a singen, des g'fällt bestimmt an jeden dann, denn es tuat super klingen!

Auch d'G'mütlichkeit kommt nicht zu kurz am Ab'nd beim Kirchen-Wirt, die Herzlichkeit der Steirerleut' die hat no jeder g'spürt! Und allen schmeckt's, sie langen zua, oft z'viel – das waaß ma eh – g'spielt wird no auf der Quetschn oft und rennen tuat der Schmä!l

Und so vergeht – wie jedes Jahr – viel z' schnell die schöne Zeit! Zum Wiederkommen – Hand auf's Herz – sind wir sehr gern bereit. Drum freu ich mich schon auf August – das ist ja eh schon bald – da gib't ein frohes Wiederseh'n im schönen Eibiswald!

Und nun **nochmals zur Erinnerung:** Termin für die „Eibiswalder Wandertage 2014“ ist der 10. bis 17. August. Ich würde mich sehr freuen, Sie zahlreich begrüßen zu dürfen. Es werden wieder viele gemütliche Wanderungen dabei sein, die von unseren Eibiswalder Freunden in dankenswerter Weise vorbereitet und organisiert werden. Die Bergmesse findet wieder am 15. August auf der Weinebene statt, diesmal um 11.45 Uhr. Sollten Sie noch über kein „Stammquartier“ verfügen, wird Ihnen die Gästeinformationsstelle der Gemeinde Eibiswald gerne bei der Zimmerreservierung behilflich sein: Tel. 03466/42216, www.eibiswald.istsuper.com, gde@eibiswald.steiermark.at. Wir selbst wohnen – wie jedes Jahr – im GH „Kirchenwirt“ Hasewend (Tel. 03466/42216, gasthof@hasewend.at, www.hasewend.at). Auf Wiedersehen in Eibiswald!!!

Ihre Erika Käfer

Telefon: 01/493 84 08 oder 0664/273 72 42
eMail: weitwanderer@sektion.alpenverein.at



Nachrichten aus Salzburg

Programm der OeAV-Sektion Weitwanderer und der Wandergruppe der Evangelischen Gemeinden in Salzburg

Leitung: Beirat für Salzburg Ing. Christian Pointl MBA, Tegetthoffstraße 8, 5020 Salzburg, Telefon: 0664/351-46-08, eMail: christian.pointl@voith.com

Wanderführer: Anton Eidler, Hagmüllerstraße 12, 5020 Salzburg, Telefon: 0662/82-63-79; Helmut Ligárt, Arnogasse 4/17, 5020 Salzburg, Telefon: 0699/106-258-80, eMail: hrligart@gmx.at

Die Wandergruppe ist allen Konfessionen und OeAV-Mitgliedern offen! Die Wanderungen finden jeweils an einem Samstag statt.

02.08.: Zwischen Traunsee und Traunstein. Wanderung auf dem Miesweg und durch die Kaltenbachwildnis über gesicherte Felssteige, Trittsicherheit erforderlich! WF: Helmut Ligárt, Treffpunkt: 8 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 3 Std., 400 Hm, Weglänge 7 km; bei gutem Wetter Gelegenheit zum Baden im Traunsee (BW)

30.08.: Über den Dächern Bad Reichenhalls. Die Wanderung zur Zwieselalm hinauf gehört zu den anspruchsvolleren Bergtouren mit dem Ausgangspunkt Bad Reichenhall, Trittsicherheit erforderlich! WF: Ing. Christian Pointl MBA, Treffpunkt: 8 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 4 Stunden, 1130 Höhenmeter, Weglänge 15,8 km (BW)

11.10.: St. Gilgen – Fürberg – St. Wolfgang. Wanderung auf den Spuren eines Heiligen, Rückfahrt mit dem Schiff. WF: Toni Eidler, Treffpunkt: 9 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 4 Stunden, 400 Höhenmeter, Weglänge 9 km (leichte BW)

15.11.: Von Weyregg über den Wachtberg nach Alexenau. Herbstwanderung oberhalb des Attersees. WF: Helmut Ligárt, Treffpunkt: 9 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 3 ½ Stunden, 450 Höhenmeter, Weglänge 10 km (leichte BW)

13.12.: Ortsrundweg – führt rund um den lieblichen Ort Altenmarkt (Winterwanderung). WF: Ing. Christian Pointl MBA, Treffpunkt: 9 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 3 Stunden, 160 Höhenmeter, Weglänge 10,8 km (W)

Besuchen Sie die Homepage christuskirche.at, dort finden Sie auch unser aktuelles Wanderprogramm!

Bei allen Wanderungen sind Bergschuhe (+ Gleitschutz im Winter), Regenschutz und Notproviant unbedingt notwendig! Wanderstöcke werden empfohlen.

Fahrtkosten pro Person im Privat-PKW: 10 Cent/km.

Infoabend mit adventlicher Jahresabschlussfeier und Dias oder Fotoschau mit Jahresrückblick 2014 in Planung.

Zum Mitmachen bei den angebotenen Wanderungen sind alle Interessenten herzlichst eingeladen. Bringen Sie auch Ihre Freunde mit!

Hinweise zum Tourenprogramm:

Die Mitnahme eines Reisedokumentes wird generell vorausgesetzt. Außerdem ist Verpflegung nach eigenem Ermessen mitzuführen. Die ausgeschriebenen Touren sind unverbindlich, da sich die Führer Änderungen aufgrund der Wetterlage vorbehalten. Bei Touren, wo der Ausgangspunkt mit öffentlichem Verkehrsmittel erreicht wird, kann es durch Fahrplanumstellungen kurzfristig zur Änderung der Uhrzeit des Zusammentreffens kommen. Daher wird empfohlen, sich am vorangehenden Tag der Wanderung beim Tourenführer zu informieren.

Abkürzungen:

W = leichte Wanderung, BW = Bergwanderung, WF = Wanderführer

Jakobusgemeinschaft Salzburg

Wir bieten Informationen über die Jakobswege in Österreich,

der Schweiz, Frankreich und Spanien an. Außerdem bekommen Sie bei uns den **Pilgerpass** (für die Nächtigung in den Pilgerherbergen am Spanischen Jakobsweg notwendig) zum Selbstkostenpreis von € 5,- (mit Informationsmaterial € 6,80). Bezahlung mit Erlagschein, portofrei! Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an die Jakobusgemeinschaft Salzburg, Adelbert Pointl, Tegetthoffstraße 11, 5071 Wals bei Salzburg. Telefon/Fax: 0662/85-53-65, oder eMail: jakobusgemeinschaft.salzburg@wasi.tv. Den Pilgerpass-Antrag finden Sie in der Homepage: www.jakobusgemeinschaft.at unter der Spalte Formulare!

Im Jahr 2014 wurden von uns vom 01.01. bis 02.07. bereits 564 Pilgerpässe ausgegeben. Die Jakobusgemeinschaft Salzburg betreute bis jetzt über 10.000 Pilger mit Informationen und Unterlagen über Jakobswege in Europa.



Nachrichten aus Kärnten

Liebe Weitwanderfreunde!

Unsere Sektion ist mit dem vielfältigen Wanderangebot und den Stammtischen sehr aktiv. Jedoch wird damit zu rechnen sein, dass es im Jahr 2015 größere Veränderungen geben wird. Herr Franz Jesse, der mich bis heute tatkräftig unterstützt und mithilft, hat angekündigt, im nächsten Jahr aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeit beenden zu wollen.

Das heißt für mich, auf eine große Unterstützung in vielen Bereichen verzichten zu müssen – und auf Arbeiten, die ich bis heute nicht durchgeführt habe (Betreuung des Schaukastens am Benediktinerplatz; Statistiken und Aufzeichnungen; Jahresplanung der Touren) und die auch einen riesigen Zeitaufwand bedeuten. Eine Vielfalt an privaten, beruflichen und außerordentlichen Aufgaben zwingt mich, den Beirat abzugeben oder an eine Gruppe zu übertragen, die sich die Aufgaben teilt. Daher gilt schon heute der Aufruf an alle Kärntner Weitwanderer mitzuhelfen, um den betrieblichen Ablauf neu zu organisieren. Dabei wird es wohl auch notwendig sein, eine neue Struktur der Organisation herbeizuführen. Einen solchen aufopfernden, ehrenamtlichen, begeisterten und umsichtigen Unterstützer, wie Franz es bisher für mich immer war, wird es nicht mehr geben. Ich bedanke mich an dieser Stelle aufrichtig und mit größtem Respekt für seine Jahrzehnte lange Tätigkeit.

Für meine Person ist zu sagen, dass ich im heurigen Jahr beruflich einige Prüfungen abzulegen habe und somit auch die für September geplante Wanderung auf dem Benediktweg nach Gornji Grad auf das Frühjahr 2015 (April) verschieben muss. Im Herbst wird es von mir eine einberufene Sitzung geben, die der Neuausrichtung und Gestaltung für die Zukunft in einer anderen Form gewidmet sein wird. Ich lade jetzt schon alle ein, die sich aktiv und mit Ideen beteiligen möchten, wie man gemeinsam den Arbeitsaufwand, die Tourengestaltung, die Betreuung des Schaukastens, die Berichterstattung in der Weitwandererzeitung und die Abhaltung der Stammtische bewältigen kann, sich zu melden. Alle Ideen und Vorschläge möchte ich aufnehmen und sammeln und Euch alle bitten, mir diese über eMail oder telefonisch mitzuteilen. Ende September möchte ich gemeinsam mit den Wanderführern und Franz Jesse sowie der Familie Käfer ein Konzept dazu erarbeiten. Ich bin mir sicher, dass wir zu einer tragbaren und funktionalen Lösung kommen werden, indem jeder eine Aufgabe übernimmt und der Fortbestand der Gruppe gesichert sein wird.

Elisabeth Sadnek, Beirätin für Kärnten
9473 Lavamünd 24

Tel.: 0664/394-11-61, eMail: e.sadnek@aon.at

Wanderungen und Stammtische der Monate August bis November 2014

- Di 05.08.:** DI-WA – Rundwanderung: Techendorf (945 m) – Talstation – Mittagsgraben – Mittagsnock (1473 m) – Naggleralm (1324 m) – Naggl – Techendorf. Gehzeit: 4 Stunden. Organisatorin: Erika Krusch. Abfahrt um 8 Uhr 30*)
- So 10.08.:** Klettersteig Mt. Kanin, Picco di Carnizza (2585 bzw. 2441 m, italienische Julische Alpen): Sella Nevea – Seilbahnauffahrt – Rifugio Gilberti (1850 m) – Bela Bec – unbenannter Sattel (2005 m) – Einstieg (2380 m) – Mt. Canin – Picco di Carnizza – Biv. Marussich (2040 m) – Sella Nevea. Schwierigkeit C, daher komplette Klettersteigausrüstung! Gehzeit: 7 Stunden; 1300 Höhenmeter im Aufstieg. Reisepass! Organisator: Franz Kollmann. Abfahrt um 6 Uhr*)
- Do 28.08.:** Wanderung: Eisenkappel (556 m) – Bauernhof Waschnig – Anwesen Sonnberger (mit Kapelle) – Schlagoutz – Bauernhof Stopar – Bauernhof Schejina – Sendeanlage (1176 m) – Jagdhaus Zimpasser – Bauernhof Zimpasser (799 m) – Ebriacher Landesstraße – Hube Leinschitz – Bauernhof Stroschek (748 m) – Buschenschank Florian. Gehzeit: 5 Stunden; 620 Höhenmeter im Aufstieg. Organisatorin: Edeltraud Schuiki. Abfahrt um 7 Uhr*)
- Sa 30.08.:** Bergwanderung auf dem Gailtaler Höhenweg: Jaukenalm (1934 m) – Römerweg – Ranzkofel (1765 m) – Jaukensattel (1615 m) – Reißkofelbiwak (1799 m) – Welzberg (1032 m) – Reißkofelbad (817 m). Gehzeit: 5 Stunden; 350 Höhenmeter im Aufstieg, 970 im Abstieg. Organisator: Franz Jesse. Abfahrt um 6 Uhr*)
- Mo 01.09.:** Stammtisch mit Andreas Jesse und der Präsentation „Streckenwanderungen im Ligurischen Apennin, in den Alpi Apuane und den Abruzzen“. Beginn um 19 Uhr**)
- Di 02.09.:** DI-WA – Rundwanderung (Karawanken): BBU Haus Weinzierl – Lindenhof – Bauernhof vulgo Jäger – Bauernhof Deutschmann (880 m) – Bauernhof Koschnik – Bauernhof Vrbnik – Hotel Berghof – Eisenkappel. Gehzeit: 3 ½ Stunden. Organisatorin: Edeltraud Schuiki. Abfahrt um 8 Uhr 30*)
- Do 11.09.:** Landschaftlich hervorragende Bergwanderung auf den Spuren des historischen Goldbergbaus: Großes Zirknitztal (1750 m) – Schrällkaser (1756 m) – Zahltsch (2114 m) – Ochsen-Hütte (2263 m) – Aussicht zum Kegelsee – Färberkaser (2049 m) – Großes Zirknitztal (Goldberg-Gruppe). Gehzeit: 5 Stunden; 550 Höhenmeter im Aufstieg. Organisator: Franz Jesse. Abfahrt um 6 Uhr*)
- So 14.09.:** Über den Lukas-Max-Klettersteig auf den Kreiskogel (2305 m, Seetaler Alpen). Ausgangspunkt Winterleiten-Hütte (1782 m). Sehr schwieriger Klettersteig D/E, komplette Klettersteig-Ausrüstung! Für Bergwanderer gibt es einen Normalweg auf den Gipfel. Gehzeit Klettersteig: 2 bis 3 Stunden; 300 Höhenmeter im Aufstieg. Gesamtgehzeit: 4 ½ – 5 Stunden; 700 Höhenmeter im Aufstieg. Organisator: Franz Kollmann. Abfahrt um 6 Uhr*)
- Do 25. – So 28.09.:** Benediktweg St. Paul – Slovenj Gradec – Gornji Grad wird auf das kommende Frühjahr verschoben. Organisatorin: Elisabeth Sadnek.
- Do 02. – So 05.10.:** Wanderungen im Nationalpark Risnjak (Kroatien). Es sind noch einige Plätze frei. Anfragen und Anmeldungen beim Organisator Franz Kollmann (Tel. 0676/360-11-29, eMail: franz-kollmann@aon.at).
- Mo 06.10.:** Stammtisch mit Günter Hampl und der Präsentation „Ägypten 1964“. Beginn um 19 Uhr**)
- Di 07.10.:** DI-WA – Wanderung Nockberge: Wollitzen-Hütte (1777 m) – Oswalder Bocksattel (1958 m) – Pfannock (2254 m) – Kleiner Pfannock – den selben Weg zurück. Gehzeit: 4 Stunden; 500 Höhenmeter im Aufstieg. Organisatorin: Erika Krusch. Abfahrt um 8 Uhr 30*)
- So 12.10.:** „Die letzten Täler“ – Rundwanderung: Parkplatz an der SP 122 im Aupatal (539 m) – Dordolla – Virgolins – Drentus (719 m) – P. 958 m – P. 884 m – P. Dordolla – Parkplatz Aupatal. Gehzeit: 3 ½ Stunden; 420 Höhenmeter im Aufstieg. Trotz der Kürze der Wanderung sehr steile Anstiege. Reisepass! Organisator: Franz Jesse. Abfahrt um 7 Uhr*)
- Do 23.10.:** Hemma-Pilgerweg: Völkermarkt / St. Ruprecht (469 m) – St. Margarethen / Töllerberg (461 m) – St. Georgen / Weinberg (560 m) – St. Franziski (532 m) – St. Michael im Graben (770 m) – Diex (1150 m). Gehzeit: 7 Stunden; 700 Höhenmeter im Aufstieg. Organisator: Franz Jesse. Abfahrt um 7 Uhr*)

Mo 03.11.: Stammtisch mit Walter Huber und seiner Präsentation „Eindrücke vom Maximiliansweg“. Beginn um 19 Uhr**)

Di 04.11.: DI-WA – Rundwanderung: Pirkdorfer See – auf dem Hubenweg zur Schmelz – Petzenlift Talstation – auf dem Römerweg zum Bauernhof Mori – Winkel – Dolintschach – Feistritz ob Bleiburg – Pirkdorfer See. Gehzeit: 4 ¼ Stunden. Organisator: Franz Jesse. Abfahrt um 8 Uhr 30*)

So 09.11.: Hemma-Pilgerweg: Diex (1150 m) – Pekartkreuz (1230 m) – Hochfeistritz (968 m) – Mirnig (1016 m) – Gehöft Lobnig – Biolandhaus Arche – Geomantischer Pfad – Heiliges Loch – Eberstein. Gehzeit: 5 – 6 Stunden; Höhenmeter im Aufstieg gering, 750 im Abstieg. Organisator: Franz Jesse. Abfahrt um 7 Uhr*)

So 23.11.: Debelo brdo (1210 m, Karawanken): Koroska bela (650 m) – Valvasorjev dom (1181 m) – Debelo brdo – Dom Pristava (975 m) – Koroska bela. Gehzeit: 6 Stunden; 590 Höhenmeter im Aufstieg. Reisepass! Organisator: Franz Kollmann. Abfahrt um 7 Uhr*)

So 30.11.: 1. Adventwanderung: Forstsee – Oberjeserz – Kranzelhofen – Forstsee. Die Messe wird in der Kirche von Kranzelhofen sein. Gehzeit: 3 ½ Stunden. Organisator: Franz Kollmann. Abfahrt um 8 Uhr 30*), Treffpunkt um 9 Uhr am Parkplatz Forstsee.

*) Treffpunkt und Abfahrt vom Interspar-Parkplatz, Klagenfurt, Durchlass-Straße. Gefahren wird mit eigenen PKWs in Fahrgemeinschaften.

**) Findet im Stammtisch-Lokal, Gasthof Kressnig, Klagenfurt/Annabichl, St. Veiter Straße 244, statt.



Neues für Weitwanderer

Der Verband Alpiner Vereine Österreichs (VAVÖ) bietet in der Zeit vom 15. – 18. September 2014 einen Kurs zum zertifizierten Wanderführer an. Die Kosten betragen € 495,-- für das Seminar, die Unterbringung auf Basis Halbpension im Doppelzimmer und die nötigen Unterlagen. Ein „Intensivmodul“ wird in der Zeit vom 19. – 22. September 2014 zu den gleichen Bedingungen angeboten. Bei bestehendem Interesse einfach unter 0664/273 72 42 melden.

Zentralalpenweg 02 (Band I des aktuellen Wanderführers): Die **Mörsbachhütte** ist ab sofort nur mehr „Selbstversorgerhütte“. Näheres erfährt man bei Herrn Dürr unter der Telefonnummer 03680/211 oder 0676/930 23 43.

Keutschacher Wandertage 2014

Auch heuer hatten sich wieder elf Freunde eingefunden, um mit uns eine schöne Woche im idyllischen Keutschacher Seental zu verbringen. Am Anreisetag (Dienstag, 03.06.) besprachen wir die von meinem Mann Fritz ausgearbeiteten Wandervorschläge und kamen schnell zu einer Einigung. Lediglich das Wetter war für die nächsten drei Tage nicht so besonders voraus gesagt, aber wir bauten fest darauf, dass uns der Wettergott auch heuer nicht im Stich lassen würde.

Mittwoch war unser erster Wandertag, und wir fuhren mit unserer lieben Frau Maria Perdacher im Kleinbus zunächst nach Zell Pfarre. Erfreulicher Weise hatte sich unser „Quartiergeber“ Toni Loitsch mit seiner Cousine entschlossen, diesen Wandertag mit uns zu verbringen, und somit waren wir 15 Personen, die sich zunächst auf den Weg zum Koschutahaus machten. Die Sonne schien, und es war angenehm zu gehen. In 1 ½ Std. hatten wir den nicht sehr beschwerlichen Anstieg bewältigt und konnten uns dann in der Hütte mit „Riesenleberknödeln“ stärken. Danach ging es – diesmal schon beschwerlicher – zunächst über den Mejniksattel (1485 m) und dann hinunter – mit nicht ganz un-

gefährlichen Schneefeldquerungen – nach Terkl, wo uns Frau Perdacher erwartete (Gehzeit 3 ½ Std.). Entschädigt für die Mühen wurden wir durch herrliche Blicke zur Koschuta und die prachtvollen Blumenwiesen am Wegesrand. Am Abend gab es für unsere Wanderer wieder einmal eine kleine Überraschung: Unser Toni hatte zwei Musikanten gebeten, für uns mit der „Quetschn“ aufzuspielen, was die beiden bravourös bewältigten, und ich las dazwischen heiter-besinnliche Gedichte. Ein schöner Abend, der uns rasch die Mühen der Wanderung vergessen ließ.

Wenn ich immer sage, dass der Wettergott ein Herz für die Weitwanderer hat, so wurde dies auch heuer wieder bestätigt, denn er ließ es am nächsten Tag (Donnerstag) zunächst so stark regnen, dass an ein Wandern nicht zu denken war. Aber genau das hatte sich die Mehrheit unserer Freunde gewünscht, denn sie waren von der vortägigen Wanderung noch ziemlich müde und freuten sich daher über diese „Zwangspause“. Jedoch so gegen 11 Uhr Vormittag konnte bereits ein kleiner Rundgang zum Keutschacher Moor durchgeführt werden (1 Std.) und

nach einem schmackhaften Mittagessen (diesmal hatte unser Toni für uns gekocht) ging es in einer schönen Runde hinunter nach Reifnitz zum Wörthersee und dann wieder zurück (ca. 2 Std.). Der Abend brachte uns wieder eine große Überraschung: Freund Loitsch hatte der Gemeinde Keutschach mitgeteilt, dass diese „Keutschacher Wandertage“ heuer bereits zum 10. Mal stattfanden, und der Herr Bürgermeister Gerhard Oleschko sowie die Tourismusbeauftragte Andrea Aichholzer beehrten uns am Abend mit ihrem Besuch, brachten Dank und Anerkennung für die Treue zum Ausdruck und überreichten kleine Buch-Geschenke. Festhalten möchte ich, dass die Damen Gudrun Fuchs sowie Hannelore Podany die gesamten 10 Jahre mit dabei waren! Ihnen gebührt eine besondere Anerkennung, die hiermit zum Ausdruck gebracht werden soll!

Am Freitag wurde mit unserem Perdacher-Bus auf die Nockalmstraße gefahren. Der idyllische Windebensee wurde in einer romantischen Wanderung (ca. ½ Std.) umrundet, und wir genossen die herrlichen Blicke in das Nockgebiet. Danach führen

Wir gratulieren ...

Auch diesmal gibt es wieder viele Freunde und Mitglieder, die ihren „besonderen“ Geburtstag im Zeitraum vom 16.08. bis 15.11.14. feiern, und wir wollen dazu wieder sehr herzlich gratulieren.

Alles erdenklich Gute ...

zum 65. Geburtstag:

Jaros Peter (Rechnungsprüfer) aus Mödling
Kornherr Sigrid aus Wien
List Friederike aus Hausmannstätten
Wimmer Josefine aus Haitzendorf

zum 70. Geburtstag:

Auffahrt Dr. Jürgen aus Dortmund/Deutschland
Fiala Maria Marika aus Wien
Hatzenbichler Hermine aus Klagenfurt
Hauzirek Gerhard aus Wien
Holzinger Peter aus Schwechat
Hristovski Vasko aus Wien
Jeitler Irene aus Lanzenkirchen
Karg Jörg aus Langenlebarn
Koller Anneliese aus Wien
Permesser Johanna aus Wien
Schmidt Heribert aus Berndorf
Schnedl Dr. Monika aus Wien
Sethaler Heidemarie aus Nürnberg/Deutschland
Sivich Gerhard aus Wien
Töke Dénes aus Miercurea Ciuc/Rumänien
Weißböck Else aus Wien

zum 75. Geburtstag:

Dvorak Dr. Almut aus Möllersdorf
Franz Grete aus Graz
Käfer Friedrich (Vorsitzender) aus Wien
Kaiblinger Josef aus Markersdorf
Kophazi Alexander aus Wiener Neustadt
Kozeluha Heinz aus Wien
Kurzmann Dr. Barbara aus Klagenfurt
Pfleger Hans aus Wien
Rabitsch Franz aus Steyr
Schnauder Helmut aus Linz (ehem. Beirat für OÖ.)
Zippenfenig Franz, Pfarrer aus Salzburg-Aigen

zum 80. Geburtstag:

Hammer Liselotte aus Gerasdorf
Weber Dorothea aus Salzburg
Wenckheim R. Engelbert aus Wien

zum 81. Geburtstag:

Flödl Manfred, Bgdr.i.R. aus Linz
Keintzel Diethelm aus Linz

zum 82. Geburtstag:

Czamay Bert aus Mürzzuschlag
Stigler Dkfm. Dr. Gottfried aus Wien

zum 83. Geburtstag:

Dvorak Franz aus Sierndorf
Wallner OSR Josef aus Hartberg

zum 84. Geburtstag:

Grabner Franz aus Pöls
Kuchernig Josef aus Griffen
Lammerhuber Karl aus Seitenstetten
Leber Anton aus Hinterbrühl
Weiss Leopold aus Wien („Weitwandergroßvater“)

zum 85. Geburtstag:

Plasch Herfried aus Frankenfels

zum 86. Geburtstag:

Berger Lovorka aus Wien
Neumann Karoline aus Wien
Tkacsik Gertrude aus Wien

zum 89. Geburtstag:

Falkner Helmut aus Linz
Haumer Karl aus St. Pölten

zum 90. Geburtstag:

Schaden Hanna aus Wien

zum 91. Geburtstag:

Jüptner Theodor aus Wien

zum 93. Geburtstag:

Martinschitz Josef aus Villach
Nagl Maria aus Salzburg

zum 96. Geburtstag:

Stoiber Dr. Hans Helmut aus Salzburg

Wir wünschen allen unseren Geburtstagskindern Gesundheit und Wohlergehen sowie noch viele schöne Jahre im Kreise unserer großen „Weitwanderfamilie“.

wir weiter zur „Glockenhütte“, wo jeder durch Läuten der Glocke im Stillen einen Wunsch äußern durfte, der – angeblich – dann auch in Erfüllung gehen soll. Danach ging es per Bus hinunter zum „Karlbach“ und wieder bergauf zur Eisentalhöhe, von wo aus wir den gleichnamigen Gipfel (2180 m) erklommen und mit herrlichsten Fernblicken belohnt wurden. Leider konnten wir die geplante Wanderung über die Friesenhalshöhe zur Zechneralm nicht durchführen, da dabei mehrere Schneefelder zu queren gewesen wären und uns dies zu gefährlich schien. Daher gingen wir wieder zum Auto zurück und ließen uns von unserer Freundin Perdacher zur Zechneralm bringen, wo wir bestens bewirtet wurden. Aber wir hatten wenigstens eine etwa 2-stündige Wanderung durchgeführt. Danach gab es noch einen „Zwischenstopp“ bei der „geteilten Kirche“, die einmalig auf der Welt ist. Es sind dort nämlich jener Teil für den Priester, wo die Messe abgehalten wird, und der Bereich für die Messebesucher durch eine Straße getrennt. Danach gab es noch in Gmünd einen etwa 1-stündigen Aufenthalt mit Besichtigungen.

Der Samstag war wieder einmal der Tag, an dem unsere Freunde in unsere „alte Keuschn“ geladen wurden. Dazu führte sie Fritz auf einem angenehmen Weg in etwa 1 ½ Std. zu uns herauf, wo bereits alles zur Stärkung vorbereitet war. Unser Freund „Moitzi“ – ein ehemaliger Gastwirt – versorgt uns immer mit „Riesensausnbrettln“ voll mit Köstlichkeiten, die kaum wegzubringen waren. Wir mussten dann sogar noch unsere Nachbarn um „Hilfe“ bitten, damit nichts dem Verderb preisgegeben werden musste. Cousin „Lenzi“ spielte noch zwischendurch mit seiner Harmonika auf, und so ging dieser gemütliche Nachmittag schnell zu Ende, wonach unsere Freunde dann noch zu Fuß zurück zur Pension wanderten (ca. ¾ Std.).

Für den Pfingstsonntag war geplant, auf dem Wörthersee-Rundwanderweg bis nach Klagenfurt zu gehen. Es ist eine nicht besonders anstrengende, schöne, waldreiche Wanderung, und in Klagenfurt angekommen – im Hotel-Gasthof Rösch – konnten wir uns richtig gut stärken. Anschließend ging es die Sattnitz und den Lendkanal entlang bis zur Schifflanlegestelle Klagenfurt, wo wir dann mit der „Zürich“ eine wunderschöne Fahrt über Reifnitz – Maria Wörth – Pörtschach – Velden und zurück nach Reifnitz genießen konnten. Immerhin hatten wir eine 4-stündige Wanderung hinter uns gebracht, und die Rast auf dem Schiff tat uns gut! Es war an diesem Tag auch schon sehr heiß (ca. 33°) mit strahlend blauem Himmel, aber auf dem Schiff konnte sich dann jeder ein kühles Platzerl suchen (zwei Damen hielten aber an Deck durch). In Reifnitz wurde das gemeindeeigene „Go-Mobil“ bestellt, das dann alle in die Pension zurück brachte (bis auf drei, die unbedingt wieder zu Fuß gehen wollten und das auch taten).

Und somit war bereits unser letzter Wandertag (Pfingstmontag) angebrochen, wo wir zunächst entlang des Keutschacher Sees zum Hafnersee gingen, dann durch Wald weiter bis in den Bereich des Penkensees (er ist schon fast verlandet) und schließlich dann – nach einer ca. 2-stündigen Wanderung – ziemlich verschwitzt beim Gasthof Kramer ankamen. Dort wurden wir bereits erwartet und mit köstlichen Back- bzw. Brathenderln verwöhnt. Nun war ursprünglich vereinbart gewesen, im Anschluss daran über den Pyramidenkogel zu wandern und den dortigen Aussichtsturm (100 m – höchste Holz-Stahlkonstruktion der Welt) zu „erstürmen“. Aber – die Temperatur war so extrem hoch (es hatte weit über 30°), dass sich alle entschlossen, auf diesen „Hitzaufstieg“ zu verzichten, obwohl wir von der Gemeinde eine Freifahrt auf den Turm erhalten hätten. Einstimmig wurde beschlossen, auf einem gemütlichen Weg – wo wir trotzdem noch sehr geschwitzt haben – zurück zur Pension zu wandern (wieder ca. 2 Std.). Natürlich musste im Bereich des Keutschacher Sees ein Zwischenhalt zur Stärkung eingelegt werden, damit wir dann den restlichen Weg auch noch schafften.

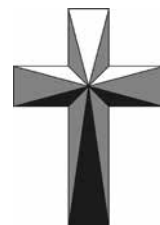
Somit waren unsere Keutschacher Wandertage wieder einmal zu Ende gegangen. Abends saßen wir noch gemütlich beisammen und konnten uns gleich den Film, den ich gedreht hatte, ansehen, was sehr zur Unterhaltung aller beitrug.

Ja, alles was schön ist, geht schnell zu Ende. Aber wir haben beschlossen, wenn es unsere Gesundheit zulässt, dass wir einander im nächsten Jahr bei den „Keutschacher Wandertagen“ wieder treffen werden. Darauf freut sich schon heute

Erika Käfer

weitwanderer@sektion.alpenverein.at

Diesen Bericht mit vielen Fotos finden Sie – wie immer – in unserer Homepage unter BERICHTE.



Wir trauern ...

Leider sind uns wieder langjährige Mitglieder den letzten Wanderweg voraus gegangen. Es sind dies unsere Wanderkameradin und Nachbarin **Lisbeth Käfer** aus Keutschach und **Johann Schiechl** aus 8572 Bärnbach.

Ferner verstarb am 13.06.2014 im Alter von 90 Jahren die Wiener Bergsteigerlegende **Karl Lukan**, Autor von über 50 Büchern mit alpinistischen Themen.

Wir werden ihnen stets ein ehrendes Gedenken bewahren und sprechen den Angehörigen unsere innigste Anteilnahme aus.



Auf der Eisentalhöhe. Foto: Erika Käfer

Bücher



Bernhard Kaps: Wege zum Wein

Wandern und radeln im steirischen Weinland
2014, Format 11,5 x 20,5 cm, französische Broschur, 192 Seiten, zahlreiche farbige Abbildungen, kleine Kartenausschnitte zu jeder Tour.
ISBN 978-3-7012-0156-3, € 19,99. Verlagsgruppe

pe Styria GmbH & Co KG, www.styriabooks.at.

Weinreben, so weit das Auge reicht. Mit diesem Buch wird eine neue Form der Annäherung an diese bezaubernde Landschaft präsentiert. Das steirische Weinland ist ein vielseitiger Urlaubs-, Erholungs- und Lebensraum. Die Weinbauregionen der Steiermark bieten jedem Gast, egal ob während eines kürzeren oder längeren Aufenthalts, ein weites Betätigungsfeld. Für dieses Buch hat sich der Autor wieder mit Begeisterung aufgemacht, um die besten Wege zum Wein vorzustellen. Der geografische Bogen reicht von der ursprünglichen Ost- und

Südoststeiermark bis hin zu den malerischen Hügeln der Süd- und Weststeiermark. Besonders reizvoll ist das „grenzenlose“ Wandern oder Radeln in der Grenzregion zu Slowenien, zur Štajerska (Untersteiermark) – das Miteinander auf allen Ebenen gilt hier als vorbildlich. Auf 52 gemütlichen bis sportlichen Touren, entweder zu Fuß oder per Rad bzw. E-Bike, kommt man zu den vielfältigen Genüssen, mit denen das Land so reich gesegnet ist. Mit detaillierten Tourenbeschreibungen ist also für Abwechslung gesorgt – von Weinbau bis Buschenschank, von Weinfest bis Thermen-Rahmenprogramm.

Franz Blaeser, Michael Kaiser, Hans Ries und Wolfgang Scholz: Linksrheinischer Jakobsweg von Köln nach Bingen

1. Auflage 2014, Outdoor-Handbuch Band 278, haltbare PUR-Klebebindung, 128 Seiten, 42 farbige Abbildungen, 27 farbige Kartenskizzen, 10 farbige Höhenprofile, 2 farbige Übersichtskarten, Griffmarken zum schnellen Auffinden der Kapitel, einprägsame Symbole zur leichten Orientierung. ISBN 978-3-86686-464-1, € 9,90, Conrad Stein Verlag GmbH, www.conrad-stein-verlag.de.

Mit der Einweihung des Linksrheinischen Jakobswegs wurde im Jahr 2013 eine weitere Lücke im Netz der markierten Jakobswege geschlossen. Nun ist auch das passende Buch zu dem neuen Weg erschienen. Gleich vier Autoren, allesamt erfahrene und engagierte Pilger, haben sich der Beschreibung des ca. 230 km langen Weges angenommen. Zu jeder der 12 Tagesetappen erfährt der Pilger nicht nur Wissenswertes zum Wegverlauf, sondern auch, wo er am Ende des Tages übernachten und einkehren kann, wo es Anschluss an den Nahverkehr gibt oder für welche Sehenswürdigkeiten am Wegesrand sich ein kleiner Abstecher lohnt. Das ist besonders hilfreich, da der Weg durch zahlreiche sehenswerte Orte am Rhein verläuft: Neben Köln und Bingen, dem Start- bzw. Zielpunkt, liegen interessante Städte wie Bonn oder Koblenz an der Strecke. Hinter Koblenz wartet mit dem Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal dann ein weiterer Höhepunkt auf die Pilger. Wer sich bei der Orientierung nicht auf die Beschreibungen, Karten und Höhenprofile im Buch verlassen will, kann zusätzlich die GPS-Tracks zum Weg kostenlos auf der Verlagshomepage herunterladen. Hintergrundinformationen zum Pilgern und allgemeine Reise-Tipps runden den praktischen Pilgerführer ab.

Gerald Schwabe: Kleinwalsertal

Die schönsten Tal- und Bergwanderungen

1. Auflage 2014, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung, 136 Seiten mit 65 Farabbildungen, 32 Höhenprofilen, 32 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie 2 Übersichtskarten im Maßstab 1:150.000 und 1:300.000, GPS-Daten zum Download. ISBN 978-3-7633-4455-0, € 13,30, SFR 18,---. Bergverlag Rother, loeneke@rother.de.

Gerade mal 15 Kilometer lang und sieben Kilometer breit ist das Kleinwalsertal – und doch stellt es das drittgrößte Touristenziel Österreichs dar, das Bergurlauber und Wanderer mit einer herrlichen Bergwelt anlockt. Der Rother-Wanderführer stellt die 32 schönsten Tal- und Bergwanderungen im Kleinwalsertal vor. Die Tourenauswahl umfasst Wanderungen für jeden Geschmack: anspruchsvolle Gipfelbesteigungen, alpine Höhenwege, familientaugliche Bergtouren und gemütlichen Talwanderungen. Schroffe Berge wie der Widderstein oder die schräge Gipfelplatte des Hohen Ifen locken Gipfelaspiranten. Mit dem Gottesackerplateau, einem der größten und interessantesten Karstgebiete Europas, und der Breitachklamm warten geologische Superlative auf Besucher. Wer es gemütlicher mag, findet zahlreiche Tourenvorschläge für leichte Wege, vorbei an alten Walsershöfen und schmucken Almhütten. Mehrere Seilbahnen erleichtern den Aufstieg, bringen Wanderer entspannt nach oben und erschließen ausgedehnte Wandergebiete. Ein praktischer Tourensteckbrief informiert über Anforderungen, Einkehrmöglichkeiten, Varianten und vieles mehr. GPS-Daten stehen zum Download bereit. Zahlreiche Farbfotos wecken die Lust zu ausgedehnten Wanderungen im Kleinwalsertal.

Reiner Cornelius: Das Grüne Band – Wandern im wilden Deutschland

1400 km von Tschechien (Bad Elster) bis zur Ostsee

Auflage 2014, Format 16,5 x 23,5 cm, Klappenbroschur mit Fadenheftung, 192 Seiten, 160 Abbildungen. ISBN-13: 978-3-7654-6041-8, € 22,99. Verlagshaus Bruckmann, www.bruckmann.de.

Wandern, wo einst Geschichte geschrieben wurde: Die Landschaft entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze gestaltet sich 25 Jahre nach dem Mauerfall als Erlebnis ersten Ranges. Durch wilde Wälder streifen, über bunte Wiesen schlendern, von felsigen Höhen weit übers

Land blicken: In 60 Etappen führt der Autor auf Patrouillenwegen und alten Grenzerpfaden über das 1400 Kilometer lange Grüne Band Deutschland, den Natur gewordenen Grenzstreifen. Dr. Reiner Cornelius ist seit zehn Jahren für den BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) an der ehemaligen innerdeutschen Grenze unterwegs. Bei seinen Erkundungen in Deutschlands wilder Mitte hat der 62-jährige Biologie-Hochschullehrer alle denkbaren Weg und Pfade begangen, auch die verschwiegenen.

Simone Frignani: Der Benediktweg

Von Nursia über Subiaco nach Montecassino. Auf den Spuren des hl. Benedikt. Für Fuß- und Radpilger. Aus dem Italienischen von Gabriele Stein.

Ausgabe 2014, Format 11,5 x 21 cm, Klappenbroschur, 192 Seiten, 73 farbige und 2 schwarz-weiße Abbildungen, 32 farbige Karten, 22 Höhendigramme. ISBN 978-3-7022-3340-2, € 22,95. Tyrolia-Verlag Innsbruck-Wien, www.tyrolia.at.

Seit kurzem sorgt ein neuer Pilgerweg in Italien für Furore, der „Benediktweg“, der die wichtigsten Lebensstationen des hl. Benedikt (ca. 480–547) miteinander verbindet: *Nursia* in Umbrien, wo er geboren wurde, *Subiaco*, wo er 30 Jahre lang gewirkt und zum Gründervater des westlichen Mönchtums geworden ist, und *Montecassino* im südlichen Latium, wo er die letzten Jahre seines Lebens zugebracht hatte. Dieser Führer ist die erste deutsche Übersetzung zum Benediktweg. Er bietet genaue Wegbeschreibungen sowie eine eigene Routenempfehlung für Radfahrer. Der 300 Kilometer lange Pilgerweg (16 Etappen) führt durch jahrtausendealte Kulturlandschaft und abwechslungsreiche Natur am Fuße der Apenninen: von Nursia, im Nationalpark Sibillinische Berge gelegen, geht es über das franziskanische Poggio Bustone in das Rieti-Tal, auf alten Schmugglerpfaden weiter ins Aniene-Tal und vorbei an mittelalterlichen Burgen und Abteien nach Subiaco, das unweit der Grenze zu den Abruzzen am Rande des Naturparks Monti Simbruini liegt. Am Südhang der Monti Ernici führt der Pilgerweg weiter ins Liri-Tal und durch Arpino (die Heimatstadt des Cicero) sowie Roccasecca (die Heimat des Thomas von Aquin) nach Montecassino, der berühmten Abtei, die vier Mal zerstört und vier Mal wieder aufgebaut worden war.

Martin Simon: Naturparkweg E 9A

Quer durch Meck-Pomm von Ratzeburg nach Altwarp

1. Auflage 2014, Format 12 x 17 cm, 192 Seiten, 56 farbige Abbildungen, 26 Karten und Höhenprofile, ausklappbare Übersichtskarte. ISBN 978-3-86686-431-3, € 14,90. Outdoor-Verlag Conrad Stein, www.conrad-stein-verlag.de.

Quer durch Meck-Pomm: Der berühmte Europäische Fernwanderweg E 9 verbindet die Küsten Europas und führt u.a. an der mecklenburgischen Ostseeküste entlang. Noch etwas unbekannter, aber mindestens genauso schön ist die Inlandsvariante des Weges in Mecklenburg-Vorpommern. Der neue Wanderführer stellt diese Variante, den so genannten „Naturparkweg E 9A“, vor. Bei Ratzeburg zweigt der E 9A als Alternative vom E 9 ab, dann geht es kurz durch Schleswig-Holstein und anschließend einmal quer durch Mecklenburg-Vorpommern nach Altwarp am Stettiner Haff nahe der deutsch-polnischen Grenze. Unterwegs wartet eine faszinierende Landschaft mit unzähligen Seen, Flüssen, großen Waldgebieten, Mooren und Heiden, kleinen Dörfern, Gutshöfen und Schlössern. Der Autor hat in seinem Buch alle notwendigen Informationen für eine Wanderung auf dem Naturparkweg zusammengetragen. Nach ein paar einleitenden Worten zur Region folgen ausführliche „Reise-Infos von A bis Z“, die hilfreiche Tipps zu Themen wie Anreise, Etappenplanung und Wegmarkierungen geben. Im Anschluss folgt der wichtigste Teil: eine detaillierte Beschreibung des knapp 430 km langen Weges. Zu jeder der insgesamt 18 Etappen wird über Weglänge, benötigte Zeit und Höhenmeter informiert sowie über Badestellen, Unterkünfte, Einkehrmöglichkeiten, Busverbindungen und andere Infrastruktur am Weg. So wird das Buch zum perfekten Begleiter auf der Wanderung durch Mecklenburg-Vorpommern.

Wolfgang Heitzmann: Salzkammergut

1. Auflage 2014, Kompass-Wanderführer, Format 10,5 x 17,5 cm, Fadenheftung, 192 Seiten, 50 Touren, Tourenkarte M 1:75.000 zum Mitnehmen, GPX-Daten zum Download, zahlreiche Farbfotos, Tourenkarten und Höhenprofile zu jeder Tour. ISBN 978-3-82026-040-0, Verlagsnummer 5627, € 14,99. Kompass-Karten GmbH Innsbruck, www.kompass.at.

Das Salzkammergut ist eine der bekanntesten Tourismusregionen in den nördlichen Kalkalpen mit den Hauptorten Bad Ischl, St. Wolfgang, Bad Aussee, Altaussee, Gmunden. Rund 80 Seen locken zwischen Salzburg

und dem Almtal. Wolfgangsee, Traunsee, Attersee, Altausseer See, Hallstätter See, Grundlsee sind die bekanntesten. Zu erkunden gibt es die Gebirgswelt des Dachsteins, das Tote Gebirge, den Traunstein und natürlich den Schafberg mit seiner berühmten Zahnradbahn. Familien-Highlights: Laudachsee, Langbathsee, Ödensee mit viel Platz zum Spielen; der bizarre Eisschmuck der Dachsteinhöhlen bei Obertraun; die Schafbergbahn und die Schiffe auf Attersee, Traunsee oder Grundlsee. Das Kultur-Highlight: die Salzwelten von Hallstatt – mit der Panoramabahn hinauf ins Salzberg-Hochtal, auf der Rutsche hinunter zum unterirdischen Salzsee und mit dem Grubenhunt wieder ans Tageslicht.

Bernhard Pollmann: Rügen

1. Auflage 2014, Kompass-Wanderführer, Format 10,5 x 17,5 cm, Fadenheftung, 192 Seiten, 50 Touren, Tourenkarte M 1:50.000 zum Mitnehmen, GPX-Daten zum Download, zahlreiche Farbfotos, Tourenkarten und Höhenprofile zu jeder Tour. ISBN 978-3-85026-937-7, Verlagsnummer 5003, € 14,99. Kompass-Karten GmbH Innsbruck, www.kompass.at.

Rügen in der Ostsee ist Deutschlands größte Insel mit einer Fläche von fast 1000 km² und einer Nord-Süd-Ausdehnung von 51 km, die Ost-West-Ausdehnung beträgt 43 km. Inselhauptort ist die Kreisstadt Bergen. Wahrzeichen der Insel ist der Königsstuhl (118 m) im Nationalpark Jasmund an der Kreidefelsenküste, hier liegen auch die Buchenwälder der Stubnitz (Unesco-Weltnaturerbe). Kap Arkona auf der Halbinsel Wittow ist Ostdeutschlands Nordkap, und die legendäre Schmalspurbahn „Rasender Roland“ verbindet die weiße Stadt Putbus mit den Seebädern Binz, Sellin, Baabe und Göhren. Die Rügener Esskultur glänzt mit Rügener Fischspezialitäten sowie in allen Variationen mit Sanddorn, der Vitaminbombe des Nordens. Der Hochuferweg zwischen Lohme und Sassnitz an der Kreideklippenküste im Nationalpark Jasmund zählt zu den schönsten Wanderwegen im deutschen Norden und ist Teilstück des Europäischen Fernwanderweges E 10. Ein weiterer Wanderhöhepunkt im Nationalpark Jasmund ist die Rundwanderung an der Kreideküste mit den Naturdenkmälern Herthasee, Herthaburg, Stubbenkammer und Königsstuhl. Lohnend ist auch die Bernsteinpromenade zu Füßen der Mönchgutwälder zwischen den Seebädern Baabe und Göhren. Nicht versäumen sollte man den Rundblick vom Alten Leuchtturm auf Kap Arkona (vom klassizistischen Architekten Friedrich Schinkel) sowie das denkmalgeschützte Fischerdorf Vitt mit reetgedeckten Häusern und achteckiger Strandkapelle an der Kliffküste von Wittow südlich von Kap Arkona.

Wolfgang Benz: Pfälzerwald und Deutsche Weinstraße

1. Auflage 2014, Kompass-Wanderführer, Format 10,5 x 17,5 cm, Fadenheftung, 224 Seiten, 60 Touren, Tourenkarte M 1:75.000 zum Mitnehmen, GPX-Daten zum Download, zahlreiche Farbfotos, Tourenkarten und Höhenprofile zu jeder Tour. ISBN 978-3-85026-939-1, Verlagsnummer 5229, € 14,99. Kompass-Karten GmbH Innsbruck, www.kompass.at.

Der Pfälzerwald ist das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands mit mehr als 1500 km² Fläche; höchste Erhebung ist die Kalmit (673 m) bei St. Martin. Burgen, schroffe Felsen, das Rebenland entlang der Haardt und die endlosen Wälder kennzeichnen den nördlichen Pfälzerwald; Wandernetz mit nahezu 12.000 km Wanderwegen. Die Deutsche Weinstraße reicht vom Weintor in Schweigen an der französischen Grenze bis in die Nähe von Worms (Bockenheim); Weingenuss, Mandelbäume, Winzerorte (z. B. Bad Bergzabern, Gleisweiler, Dörrenbach) und die Spuren der Römer sind hier zu finden. Traditionelle Gastlichkeit der Pfalz; Spezialitäten wie Hoorige Knepp, Keschdebrieh oder den Schiefen Sack unbedingt probieren. Einen Höhepunkt stellt die Tour vom Hambacher Schloss südlich von Neustadt an der Weinstraße zur Kalmit (673 m), dem höchsten Punkt des Pfälzerwaldes dar (aussichtreicher Höhenweg mit einigen kräftigen Anstiegen). Weitere Höhepunkte sind die zahlreichen Burgen, Schlösser, Ruinen, Themenwege, Weinfeste und Weinorte der Region. Lohnend ist insbesondere der romantische Drei-Burgen-Weg im Elmsteiner Tal mit den imposanten Ruinen Erlenstein und Breitenstein sowie der Spangenburg.

Norbert Forsch: Taunus

Naturpark Hochtäunus, Naturpark Rheintäunus

1. Auflage 2014, Kompass-Wanderführer, Format 10,5 x 17,5 cm, Fadenheftung, 192 Seiten, 50 Touren, Tourenkarte M 1:75.000 zum Mitnehmen, GPX-Daten zum Download, zahlreiche Farbfotos, Tourenkarten und Höhenprofile zu jeder Tour. ISBN 978-3-85026-940-7, Verlagsnummer 5235, € 14,99. Kompass-Karten GmbH Innsbruck, www.kompass.at.

Der Taunus ist ein Mittelgebirge zwischen Rhein, Main, Lahn und Wetterau mit den Hauptlandschaften Hochtäunus und Rheintäunus.

Im Hochtäunus tiefe Wälder, idyllische Täler und aussichtsreiche Höhen rund um den Großen Feldberg (mit 897 m höchste Erhebung im Rheinischen Schiefergebirge). Beliebte Ausflugsziele sind der Vordertaunus mit traditionsreichen Kurorten wie Bad Homburg, Königstein und Kronberg sowie idyllischen Streuobstwiesen. Der Opel-Zoo in Kronberg stellt den zweitgrößten Zoo im Rhein-Main-Gebiet dar. Der Rheingau vom Taunushauptkamm bis zum Rhein beherbergt alte Winzerorte wie Kiedrich, Lorch und Rüdesheim. Berühmt sind die Klöster und Schlösser wie Schloss Johannisberg und Kloster Eberbach. Auf den Spuren der Römer, Kelten und Germanen wandert der Besucher auf dem Limes-Erlebnispfad zwischen Glashütten und Ober-Mörlen mit dem Römerkastell Saalburg. Durch das wilde Jammertal über 20 km lange wild-romantische Rundtour, auf anspruchsvollen Pfaden und Wegen durch das abgeschiedenste Wandergebiet im Taunus. Das Familien-Highlight: vom Römerkastell Saalburg zum Freilichtmuseum Hessenpark, 2000 Jahre Geschichte aktiv erleben; Kurzwanderung mit Führungen, Erlebnisprogramm und Mitmachaktionen für Kinder und Erwachsene. Schlemmen wie die Römer, Lukanische Würste kann man in der Taberna der Saalburg erhalten oder die Gaumenlust stillen im Kloster Eberbach mit Zisterzienserbrot und Riesling. Ein Muss sind die Königsetappe des Rheinsteigs von Kaub nach St. Goarshausen und zum Aussichtsfelsen Loreley sowie Wanderungen von Rüdesheim zur Abtei St. Hildegard und durch die berühmte Rüdesheimer Drosselgasse.

Herbert Mayr: Allgäu, Allgäuer Alpen

1. Auflage 2014, Kompass-Wanderführer, Format 10,5 x 17,5 cm, Fadenheftung, 192 Seiten, 50 Touren, Tourenkarte M 1:50.000 zum Mitnehmen, GPX-Daten zum Download, zahlreiche Farbfotos, Tourenkarten und Höhenprofile zu jeder Tour. ISBN 978-3-85026-943-8, Verlagsnummer 5421, € 14,99. Kompass-Karten GmbH Innsbruck, www.kompass.at.

Das auffälligste Merkmal der Allgäuer Alpen sind die bis zu den Gipfeln begrünten Grasberge mit steilen Grashängen; höchster Berg ist der große Krottenkopf (2656 m), weitere bekannte Gipfel sind der Mädelegabel (2645 m) und die Trettachspitze (2595 m). Beiderseits des Illertals um Sonthofen liegen die Allgäuer Voralpen und der Naturpark Nagelfluhkette; rund um den weltberühmten Wintersportort Oberstdorf die Allgäuer Hochalpen mit den Bergen des Kleinwalsertales. Charakteristisch sind die bizarren Felsformationen im Naturpark Nagelfluhkette; die sanft geformten Flyschberge um das Ostertal; die Terrassendörfer Richtung Riedbergpass; die Tobel, Klammen, Wildbäche und Bergseen; das Spaltenmeer des Gottesackerplateaus. Hauptorte der Region sind Bad Hindelang, Oberstdorf, Sonthofen, Immenstadt, Oberstaufen. Sehenswert die Starzlachklamm bei Sonthofen und die Breitachklamm (Länge 1780 m) am Eingang ins Kleinwalsertal als naturgeschichtliche Kleinode; die Sturmannshöhle als einzige Schauhöhle des Oberallgäus. Auf dem Fernwanderweg E 4 gelangt man von Steibis quer durch die Voralpen über acht Gipfel nach Pffronten im Ostallgäu (55 km). Höhepunkte sind die Ostrachtaler Genusswanderung über den Schlierfall und den Zipfelsbach-Wasserfall zum geheimnisvollen Hintersteiner Kutschenmuseum, die Käseprobe des würzigen Allgäuer Bergkäse und die Tour übers Oberstdorfer Moorbad und durch den Hölltobel zum kleinen Museumsdorf Gerstruben im Trettachtal, das Walsermuseum in Ritzlern und das Heimatmuseum Oberstdorf.

Walter Theil: Chiemgauer Alpen

Auflage 2014, Kompass-Wanderführer, Format 10,5 x 17,5 cm, Fadenheftung, 192 Seiten, 50 Touren, Tourenkarte M 1:50.000 zum Mitnehmen, GPX-Daten zum Download, zahlreiche Farbfotos, Tourenkarten und Höhenprofile zu jeder Tour. ISBN 978-3-85026-944-5, Verlagsnummer 5436, € 14,99. Kompass-Karten GmbH Innsbruck, www.kompass.at.

Das Tourengebiet der Chiemgauer Berge reicht bis zum Chiemsee im Norden, zum bayerischen Inntal im Westen, zur Saalach im Osten und zur österreichischen Landesgrenze im Süden mit den markanten Erhebungen Sonntagshorn, Fellhorn, Spitzsteinhorn. Aschau, Marquartstein, Reit im Winkel, Inzell und Ruhpolding sind die bekanntesten Orte. Viele der Gipfel sind mit Seilbahnen erschlossen; interessant auch die zahlreichen Klammen (z. B. Weißbachklamm), Hochalmen (z. B. Hemmersuppenalm, Winklmoosalm) und Moore (Röthelmoos). Ökomodell Achenal (Zusammenschluss von 9 Gemeinden, seit 2012 auch Reit im Winkel und Marquartstein) als Musterbeispiel für die Erhaltung der Chiemgauer Natur- und Kulturlandschaft. Für Familien sind Hochries, Geigelstein, Kampenwand, Hochplatte, Dürrnbachhorn, Hochfelln, Unternberg, Rauschberg sowie der Schmugglerpfad von Ettenhausen zur Wallfahrtskapelle Klobenstein mit der spektakulären Hängebrücke über der Entenlochklamm machbar. Kultur-Interessierte

werden den vielen Kirchen und Kapellen auf ihren Chiemgauer Touren einen Besuch abstatten.

Brigitte Schäfer: Montafon, Arlberg, Silvretta

1. Auflage 2014, Kompass-Wanderführer, Format 10,5 x 17,5 cm, Fadenheftung, 192 Seiten, 50 Touren, Tourenkarte M 1:50.000 zum Mitnehmen, GPX-Daten zum Download, zahlreiche Farbfotos, Tourenkarten und Höhenprofile zu jeder Tour. ISBN 978-3-85026-947-6, Verlagsnummer 5605, € 14,99. Kompass-Karten GmbH Innsbruck, www.kompass.at.

Zwischen grünen Matten und ewigem Eis in den Gebirgsgruppen Rätikon, Verwall, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen und Silvretta liegt Österreichs alpiner Westen mit seinen spektakulären Gipfeln wie Zimba, Mohnenfluh, Roter Wand, Valluga, Patteriol und Piz Buin. Das Gebiet zwischen Hochtannberg und Lech wurde um 1300 von den aus dem Schweizer Kanton Wallis stammenden Walsern besiedelt. Ein Netz von mehr als 20 Alpenvereinsgehütten und zwei Weitwanderwegen erschließt die Bergwelt: der Rätikon-Höhenweg, die Verwall-Runde und der Wormser Höhenweg sind Teilstrecken des Zentralalpenweges 02, der Lechtaler Höhenweg ist ein Abschnitt des Nordalpenweges 01. Sportlichen und bergerfahrenen Besuchern kann eine mehrtägige Begehung eines der genannten Weitwanderwege empfohlen werden.

Franz und Philipp Sieghartsleitner: Nationalpark Kalkalpen

Enns-, Steyr- und Garstnertal

1. Auflage 2014, Kompass-Wanderführer, Format 10,5 x 17,5 cm, Fadenheftung, 192 Seiten, 45 Touren und 11 Etappen Kalkalpenweg, Tourenkarte M 1:50.000 zum Mitnehmen, GPX-Daten zum Download, zahlreiche Farbfotos, Tourenkarten und Höhenprofile zu jeder Tour. ISBN 978-3-85026-947-6, Verlagsnummer 5645, € 14,99. Kompass-Karten GmbH Innsbruck, www.kompass.at.

Ein 500 km² großes Gebiet mit wenig erschlossenen Gipfeln, unberührten Tälern und dem größten geschlossenen Waldbereich der nördlichen Kalkalpen, höchste Erhebung ist der Hohe Nock (1963 m). Im Westen das Tote Gebirge als größtes Karsthochplateau Europas mit Höhlen und Karstformationen. Im Süden die Haller Mauern, ein zerklüftetes und einsames Kettengebirge als Barriere zwischen Oberösterreich und Steiermark. Im Osten und im Zentrum der Region der Nationalpark Kalkalpen als unbesiedeltes Waldgebiet und Inbegriff für Wildnis und Abenteuer samt vielfältige Flora und Fauna. Im Norden das Steyrtal mit dem gleichnamigen grünen Fluss und zahlreichen wildromantischen Nebentälern. Das Spektrum der Touren reicht von traumhaften Wanderungen bis hin zu zünftigen Bergtouren. Ein abwechslungsreiches Rad- und Bikenetz von über 500 km Länge lässt keine Wünsche offen.

Franziska Baumann: Rund um Meran

1. Auflage 2014, Kompass-Wanderführer, Format 10,5 x 17,5 cm, Fadenheftung, 192 Seiten, 50 Touren, Tourenkarte M 1:50.000 zum Mitnehmen, GPX-Daten zum Download, zahlreiche Farbfotos, Tourenkarten und Höhenprofile zu jeder Tour. ISBN 978-3-85026-952-0, Verlagsnummer 5701, € 14,99. Kompass-Karten GmbH Innsbruck, www.kompass.at.

Meran ist altherwürdige Kurstadt mit mildem Klima, ein Lieblingssort von Kaiserin Elisabeth. Bekannt ist die Blütenpracht aus aller Welt in den Gärten von Schloss Trauttmansdorff. Schloss Tirol gilt als die Wiege Tirols. Gerne begangen werden die Waalwege entlang alter Bewässerungskanäle. Im Meraner Land liegt der Naturpark Texelgruppe mit dem Meraner Höhenweg, einer der bekanntesten Hüttentouren Südtirols, die in 5 bis 6 Tagen rund um die Texelgruppe führt. Empfehlenswert ist der Besuch von Europas höchstgelegenen Bergwerk am Schneeberg im Ridnauntal mit Stollenbegehung. Selbst gemachter Käse, Speck mit Schüttelbrot und Rotwein, Käse- oder Brennesselknödel, Ziegenbockbraten oder Schöpsenes laden den Besucher zum Verweilen ein. Unser persönlicher Höhepunkt seinerzeit war eine Rundtour im Naturpark Texelgruppe zur Spronser Seenplatte.

Raphaela Moczynski: Dolomiten 1

Grödental, Villnößtal, Seiser Alm

1. Auflage 2014, Kompass-Wanderführer, Format 10,5 x 17,5 cm, Fadenheftung, 192 Seiten, 50 Touren, Tourenkarte M 1:35.000 zum Mitnehmen, GPX-Daten zum Download, zahlreiche Farbfotos, Tourenkarten und Höhenprofile zu jeder Tour. ISBN 978-3-85026-953-7, Verlagsnummer 5732, € 14,99. Kompass-Karten GmbH Innsbruck, www.kompass.at.

Südtirols berühmteste Berge sind hier zu finden: Langkofel, Plattkofel, Sellastock und Geislerspitzen. Der Naturpark Puez-Geisler gehört zum Unesco-Weltnaturerbe Dolomiten. Die Seiser Alm ist die größte Hochalm Europas. Berühmte Tradition der Holzschnitzerkunst in St. Ulrich, St.

Christina und Wolkenstein im Grödental. Das noch sehr ursprüngliche Villnößtal wird beherrscht von den Geislerspitzen. Höhepunkte sind die abenteuerliche Seilbahnfahrt hinauf zur Langkofelscharte und über das Langkofelhaus retour nach Monte Pana, wobei Südtiroler Spezialitäten (Südtiroler Speck- und Käseplatten, Gerichte mit Polenta, Speckknödelsuppe) – gepaart mit Alpin-Panorama – nicht fehlen dürfen. Empfehlenswert ist der Besuch bei einem Grödner Holzschnitzer und der Kunstgalerie Unika in St. Ulrich.

Manfred Föger: Elba

1. Auflage 2014, Kompass-Wanderführer, Format 10,5 x 17,5 cm, Fadenheftung, 192 Seiten, 40 Touren, Tourenkarte M 1:35.000 zum Mitnehmen, GPX-Daten zum Download, zahlreiche Farbfotos, Tourenkarten und Höhenprofile zu jeder Tour. ISBN 978-3-85026-955-1, Verlagsnummer 5765, € 14,99. Kompass-Karten GmbH Innsbruck, www.kompass.at.

Elba ist die größte Insel des Toskanischen Archipels mit der Hauptstadt Portoferraio (ca. 12.000 Einwohner) samt schöner Altstadt mit zahlreichen Spuren aus der Napoleonischen Zeit. 147 km Küstenlänge. Monte Capanne (1019 m) ist der höchste Berg der Insel und des ganzen Archipels. Auf den Spuren Napoleons ist man z.B. unterwegs bei der Wanderung um Portoferraio, zur Villa San Martino und zu seinem geheimen Refugium in den Bergen. Traumhaft ist Wandern und Baden in den schönsten Buchten der Insel. Spuren des Bergbaus finden sich um Rio nell Elba mit reizvollem Mineralienmuseum. Wanderungen durch blühende Macchie mit zahlreichen Orchideenhainen sind ebenso empfehlenswert wie Gipfeltouren rund um den Monte Capanne mit phantastischem Ausblick über den Toskanischen Archipel. Anlässlich einer Durchquerung der Insel von Nord nach Süd kann man alle Landschaften Elbas und seine einmalige Natur auf dieser Route erleben.

Christine Zucchelli: Wege in die Vergangenheit in Tirol

55 Kulturwanderungen zwischen Arlberg und Großglockner

2014, Format 14,5 x 21,5 cm, Klappenbroschur, 288 Seiten 156 farbige und 16 schwarz-weiße Abbildungen, 55 Kartenausschnitte, 1 Übersichtskarte. ISBN 978-3-7022-3339-6, € 24,95. Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien, www.tyrolia.at.

55 leichte bis mittelschwere Wanderungen laden ein zu einem Streifzug durch die Kulturgeschichte Tirols. Auf alten, meist historischen Pfaden und Steigen folgen wir den Spuren vorgeschichtlicher Jäger, Erzsucher und Siedler, römischer Legionen und mittelalterlicher Ritter, Fuhrwerker und Pilger. Wir ziehen mit Wanderhändlern und Schwabenkindern über die Jöcher, begleiten Schmuggler und Wilderer durch die Wälder, Hirten und Sennerinnen auf ihre Almen, Bergbauern auf hochgelegene Mäher, Holzflößer durch abenteuerliche Klammern und Knappen zu entlegenen Stollen. Auch Pioniere des Alptourismus begegnen uns auf diesen Wegen in die Vergangenheit; Künstler, die sich von der Tiroler Bergwelt inspirieren ließen; und Soldaten, die an der Gebirgsfront des Ersten Weltkrieges ihr Leben gaben. Traditionelle Erzählungen, Auszüge aus Briefen, Reisebeschreibungen und Lebenserinnerungen runden das Bild ab. Sie künden von den oft harten Arbeits- und Lebenswelten vergangener Zeiten, von Wunderglauben und Dämonenfurcht und vom Zauber, den die Bergwelt auf ihre Besucher seit jeher ausübt.

Martin Moser: Wien geht weit

1. Auflage 2014, Format 12 x 17 cm, Klappbroschur, 225 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen sowie Kartenausschnitten und Höhenprofilen zu jeder Tour. ISBN 978-3-950-2869-6-0, € 23,50. Verlag Rittberger + Knapp, Wien, info@wildurb.at.

Für alle Städte (URBs), die bereits vom „GEHVirus“ infiziert sind. Die das Gefühl kennen, immer weiter gehen zu wollen. In diesem Buch verlassen wir die Stadtgrenze Wiens zu Fuß und wandern nach Melk, Bratislava, Mariazell, Retz, Mödling, Wiener Neustadt und Mikulov sowie „Rund um Wien“ und zu den Quellen des Wiener Wassers in den Steirischen Alpen. Ein Weitwanderweg und 8 Wanderwege mit 43 Tagesetappen (etwa 950 km) – für die du jeweils eine Wanderkarte sowie zahlreiche Einkehrmöglichkeiten im Buch findest – bringen dich von Ortschaft zu Ortschaft und von Berg zu Berg. Denn mehrere Tage per pedes unterwegs zu sein ist eine besondere Art des Gehens. Alltagsprobleme verschwinden, und der Kopf wird frei für Wichtigeres. Überleg' nicht lange, sondern schnapp' dir den Rucksack und mach' dich auf den Weg und teste, wie weit deine Füße dich tragen!

Jine Knapp, Lorin Knoll: Wien geht 2

1. Auflage 2014, Format 12 x 17 cm, Klappbroschur, 178 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen sowie Kartenausschnitten, Routenplänen

und Höhenprofilen zu jeder Tour. ISBN 978-3-950-2869-9-1, € 14,80. Verlag Rittberger + Knapp, Wien, info@wildurb.at.

WIEN GEHT 2 hat zwei Schwerpunkte. Einerseits die Erkundung von reformierten Grätzl wie Arsenal, Quartier Belvedere, Donaufeld, TownTown, Sonnwendviertel sowie Neu Marx und andererseits das Wandern entlang der verträumten Donau-Nebengewässer. Aber wir besuchen auch schließende Spitäler, marschieren entlang stillgelegter Schienen, flanieren durch traditionelle Weinhauerorte, streifen die Zwischenstadt und wagen uns sogar in den „unwegsamen“ Speckgürtel vor. In den Themen-Points verraten wir, wo Stadfrüchte geerntet werden können, wie die letzten Bauernhöfe Wiens überleben können und wo Fernsehserien wie Mundl & Co. gedreht worden sind. Auch statten wir alten Hinrichtungsstätten einen Besuch ab, gehen in die kuriossten Museen, betreten neu eröffnete Parklandschaften und besteigen Wiens außergewöhnlichste Treppen.

Kay Tschersich: Fuldardaweg

Von der Fulda-Quelle nach Hannoversch Münden

Auflage 2014, Format 12 x 22 cm, Spiralbindung, beschriftbar und abwischbar, 144 Seiten mit zahlreichen Farbbildungen, Stadtplänen, Übersichtskarte, Tourenkärtchen und Streckenprofilen zu den einzelnen Etappen. ISBN 978-3-85026-927-8, Verlagsnummer 6270, € 14,99. Kompass-Karten GmbH Innsbruck, www.kompass.de.

216 km Radweg von der Quelle bis zur Mündung in der Dreiflüssestadt Hannoversch Münden, wo sich Fulda und Werra zur Weser vereinigen (Kuss am Weserstein). Asphaltierte Routen, vorwiegend eben, Start am höchsten Berg der Rhön, der Wasserkuppe. Der Radweg verläuft durch die pittoresken Fuldaauen von der Hohen Rhön zu den Bergländern an Werra und Weser. Kulturelle Höhepunkte am Weg sind das barocke Fulda, die Festspielstadt Bad Hersfeld und die Metropole Kassel. Romantische Fachwerkstädtchen wie Melsungen, Schlitz, Rotenburg, und Hannoversch Münden als Zeugen vergangener Jahrhunderte. Gleich in der ersten Etappe beim Tourenstart warten steile Abfahrten auf teils kniffligem Untergrund an der 950 m hohen Wasserkuppe und sind für sportliche Fahrer geeignet. Zahlreiche Türme an der Strecke, wie z.B. in der Burgenstadt Schlitz, laden zur Besteigung ein. Rotenburg und Melsungen warten mit zahlreichen Perlen der Deutschen Fachwerkstraße auf.

Bei den folgenden vier Fahrradführern der Kompass-Karten GmbH, www.kompass.de, handelt es sich um Auflagen aus 2014, wobei lediglich die Kurzbesprechung, ISBN, Verlagsnummer und Seitenanzahl angeführt werden, da die übrigen Angaben (einschließlich Preis von € 14,99) wie beim vorher gehenden Führer gleich bleiben.

Dr. Wolfgang Frey: Brandenburg Nord

Von Berlin nach Brandenburg

Mark Brandenburg und Uckermark ist ein Vier-Sterne-Land zum Radfahren, alle Touren mit der Bahn erreichbar. Landschaftliche Besonderheiten sind Erdmoränen, Lüche (Niederungsgebiet) und Urstromtäler, das Oderbruch (Altarme), berühmte Seen wie Stechlin, Werbellinsee und Unteruckersee sowie das hügelige Waldgebiet Ruppiner Schweiz. Geschichtsträchtige Kulturdenkmäler wie Schloss Rheinsberg, das Zisterzienserkloster Chorin und Ribbeck auf Ribbeck sowie das Schiffshebewerk Niederfinow – ein technisches Meisterwerk – werden besucht. Die sportlichen Fahrer werden ebenso auf ihre Rechnung kommen wie die Familien entlang der Havel. Nicht zu kurz kommen die Gaumenfreuden in der Ruppiner Schweiz mit rustikaler märkischer Küche. 168 Seiten, ISBN 978-3-85026-402-0, Verlagsnummer 6012.

Kay Tschersich: Oder-Neiße-Radweg 2

Von Frankfurt an der Oder nach Usedom

364 km von der Odermetropole Frankfurt zur Sonneninsel Usedom durch das Barnimer Land, die Uckermark und Vorpommern. Routenführung durch den abgeschiedenen Oderbruch, durch die Flussauen im Nationalpark Unteres Odertal (einziger Auen-Nationalpark in Deutschland), durch den Naturpark Stettiner Haff bis an die Ostsee und durch die stolzen Hansestädte Ueckermünde und Anklam. Grandioser Tourenabschluss sind die Kaiserbäder Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin auf Usedom mit ihrer ganz besonderen Architektur. Meist auf Radwegen und ruhigen Landstraßen, großteils in Flussnähe, mit großer Vielfalt an Fauna und Flora. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten zur Vogelbeobachtung im Nationalpark Unteres Odertal zwischen Stolpe und Gartz. Museen zu Ehren Otto Lilienthals (in Anklam) und Heinrich von Kleists (in Frankfurt/Oder) sind zu besichtigen. 163 Seiten, ISBN 978-3-85026-760-1, Verlagsnummer 6302.

Ralf Enke: Fünf-Flüsse-Radweg

Entlang von Donau, Naab, Vils, Pegnitz und Altmühl

Der Fünf-Flüsse-Radweg begleitet Naab, Pegnitz, Vils, Altmühl und Donau sowie den Main-Donau-Kanal. 324 km durch den Bayerischen Jura, die Hersbrucker Schweiz, die Frankenalb und den Naturpark Altmühltal. 5 Etappen mit einer Streckenlänge zwischen 55 und 74 km. Am Weg liegen die Städte Regensburg mit der UNESCO-Weltkulturerbe-Altstadt, das mittelalterliche Amberg, Nürnberg mit der Kaiserburg, Kehlheim (nahe dem weltberühmten Donaudurchbruch), das Kloster Weltenburg und bekannte Schlösser und Burgen wie Schloss Rosenberg, Burg Prunn, Burg Randeck und Schloss Hirschberg. Der Radweg ist rundum ein Familienradweg ohne große Steigungen, durch Orte mit Erlebnisbädern wie der Kaisertherme in Bad Abbach, dem Kurfürstenbad in Amberg oder der Fackelmann-Therme in Hersbruck. Einige Etappen führen durch den Naturpark Altmühltal, hinter Riedenburg thront Schloss Prunn (3 Kilometer lange steile Auffahrt von Prunn) mit grandiosem Ausblick. In Nürnberg ist auf dem Hauptmarkt der Schöne Brunnen mit Blick zur Frauenkirche zu genießen und oberhalb der Kaiserburg mit Aussicht über die Stadt. 144 Seiten, ISBN 978-85026-929-2, Verlagsnummer 6406.

Bernhard Pollmann: Schwarzwald Nord

Der Schwarzwald Nord (Mitte) ist Deutschlands größter Naturpark (3750 km²), höchster Berg ist die Hornisgrinde (1163 m) am Mummelsee an der Schwarzwaldhochstraße, das bekannteste und größte Tal ist das Kinzigtal mit der Schwarzwaldbahn ins Gutachtal. Nordschwarzwald-Metropole ist Pforzheim, die Fastnachtshochburg ist Offenburg an der Kinzig, die größte Stadt des mittleren Schwarzwalds, bekanntester Kurort ist Baden-Baden. Die Triberger Wasserfälle gehören zu Deutschlands höchsten Wasserfällen. Köstlich schmecken die weltbekannten Spezialitäten wie Schwarzwälder Schinken und Schwarzwälder Kirschtorte. Besonders interessant ist der Schwarzwald-Radweg vom Höhengasthof Hundseck auf dem Grindenkamm zum sagenumwobenen Mummelsee, wo die Auffahrt zur Hornisgrinde beginnt. Vom höchstgelegenen Bahnhof der Schwarzwaldbahn (St. Georgen) geht es über die Waldhöhen im Brigachtal hinab in die mittelalterliche Altstadt von Villingen und an der Brigach zur Donauquelle in Donaueschingen. Kulturell kommt man auf dem Nagoldtal-Radweg auf seine Kosten, der von Nagold über das Kloster Reuthin in Wildberg, durch die Hermann-Hesse-Stadt Calw, zu den Ruinen des Klosters Hirsau und ins Thermalbad Bad Liebenzell führt. 168 Seiten, ISBN 978-85026-930-8, Verlagsnummer 6410.

Thorsten Lensing: Moselsteig

Entlang der Mosel von Perl nach Koblenz

1. Auflage 2014, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung, 136 Seiten mit 74 Fotos, 24 Tourenkärtchen im Maßstab 1:75.000 sowie Übersichtskarten im Maßstab 1:600.000 und 1:1.000.000, GPS Daten zum Download. ISBN 978-3-7633-4433-8, € 15,40, SFr 20,90, Bergverlag Rother, www.rother.de.

Die Mosel fließt durch eine der schönsten und vielfältigsten Kulturlandschaften in Europa. Weinberge, Wälder und malerische Ortschaften prägen die Landschaft. Der im April 2014 eröffnete Moselsteig verbindet die Natur, die Sehenswürdigkeiten und die herrlichen Aussichten entlang der Mosel. Er führt in 24 Etappen und auf 368 Kilometern von Perl im Dreiländereck Frankreich-Luxemburg-Deutschland nach Koblenz. Der Weg führt – mal einfach und bequem, mal naturnah und anspruchsvoller – durch Weinberge und auf schattigen Kopfsteinpflastergassen durch urige Wein-Städtchen. Jede Biegung der Mosel gewährt neue, intensive Landschaftseindrücke und sagenhafte Aussichten. Zahlreiche Weinschenken und Wirtschaften laden zu gemütlicher Einkehr ein. Die pittoresken Städte entlang der Mosel bieten viele schöne Übernachtungsmöglichkeiten. Klangvolle Namen wie Cochem, Ediger-Eller oder Traben-Trarbach sind jedem Weinkenner ein Begriff. Der Moselsteig trägt das Prädikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ des Deutschen Wanderverbands und das europäische Wandersiegel „Leading Quality Trail“.

Günther und Luise Auferbauer: Niedere Tauern Ost

1. Auflage 2014, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung, 152 Seiten mit 77 Farbfotos, 50 Höhenprofilen, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:500.000 und 1:1.000.000, GPS-Tracks zum Download. ISBN 978-3-7633-4453-6, € 15,40, SFr 20,80. Bergverlag Rother www.rother.de.

Die hohe Welt der Niederen Tauern eröffnet Wanderern und Bergsteigern allerschönste Tourenmöglichkeiten. Rund 200 Gipfel um die 2000-Meter-Marke gibt es allein im östlichen Teil dieses mächtigen,

faszinierend strukturierten Gebirges in der Obersteiermark. Der Wanderführer „Niedere Tauern Ost“ stellt 50 abwechslungsreiche Touren vor. Darunter sind zahlreiche leichte und mittelschwere Halbtages- und Tagestouren, genauso wie lange und schwierige Gipfelbesteigungen. Nur wenige Randbereiche der Niederen Tauern sind technisch erschlossen, vielmehr erhielt sich das Gebiet als ursprünglicher, alpiner Naturraum. So präsentieren sich die Niederen Tauern als wahre alpine Schatztruhe. Das Gebiet umfasst neben den östlichen Niederen Tauern (mit Schladminger, Wölzer, Rottenmanner und Seckauer Tauern) zusätzlich einige der Murauer Berge sowie ein paar Ziele an der Turracher Höhe.



Wanderkarten

Durch die **Kompass-Karten GmbH**, 6020 Innsbruck, Karl-Kapferer-Straße 5, www.kompass.de, wurden uns folgende Wander-, Rad-, Skitouren- und Langlaufkarten 1:50.000 (wenn nicht anders angeführt) zur Verfügung gestellt. Den meisten Karten ist ein so genanntes

„Kompass Lexikon“, auch „Aktiv Guide“ genannt, beigelegt. In diesem gibt es Hinweise auf die Geschichte, Flora und Fauna, Höhenwege von Hütte zu Hütte, Alpengasthöfe und Schutzhütten, Ortsbeschreibungen samt wichtiger Telefonnummern, Kurzbeschreibungen der genannten Weitwanderwege, Klettersteige und gesicherte Routen, das „Plus an Genuss“ der Hütten und Orte, Informationen über Natur- und Nationalparke sowie über die schönsten Touren des betreffenden Gebietes.

187 Oberschwaben, Isny, Leutkirch: Dieses Blatt (GPS-genau, reiß- und wetterfest, samt Aktiv Guide) enthält neben einigen Wander- und Radwegen auch Teilstrecken des Main-Donau-Bodensee-Weges 4, des Schwarzwald-Schwäbische-Alb-Allgäu-Weges 5, des Schwäbische-Alb-Oberschwaben-Weges 7 und des Heuberg-Allgäu-Weges. ISBN 978-3-85026-717-5, Projektion UTM (32T/U), Ellipsoid und Datum WGS84, € 9,99.

204 Weinviertel: Zwei Karten im Set (mit Naturführer Wiesenblumen), die Teilstrecken des Voralpenweges 04 (auch E 4), des österreichischen Grenzlandweges 07 (auch E 4 und E 8), des niederösterreichischen Landesrundwanderweges, des niederösterreichischen Jakobsweges, des Großen Tullnerfelder Rundwanderweges 475/675, des Thayatalweges 630, des Weinviertelweges 632, des Rohrwaldweges 633, des Kreuzensteiner Rundwanderweges 636 und des Wald-Weinviertel-Weges 663 sowie eine große Anzahl von Radrouten enthalten. ISBN 978-3-85491-665-9, Projektion UTM (33U), Ellipsoid und Datum WGS84, € 10,--.

460 Rhön: Zwei Wanderkarten im Set (mit Aktiv Guide, GPS-genau), die das Gebiet Niederaula – Bad Salzungen im Norden, Bad Salzungen – Meiningen – Schweinfurt im Osten, Schweinfurt – Gemünden am Main im Süden und Gemünden – Neuhoß – Niederaula im Westen abdecken. Die Karten enthalten Teilstrecken der Europäischen Fernwanderwege E 6 (Schenklengsfeld – Hendungen) und E 3 (Hainzell – Hendungen) sowie einer Vielzahl an Wander- und Radwegen. ISBN 978-3-85026-182-1, Projektion UTM (32U), Ellipsoid und Datum WGS84, € 10,--.

670 Vinschgau, Val Venosta: Dreiteiliges Set (GPS-genau, M 1:25.000), welches das Gebiet Reschensee – Similaun – Dorf Tirol im Norden, Dorf Tirol – Lana – St. Felix im Osten, St. Felix – Valfurva im Süden und Valfurva – Taufers im Münstertal – Reschensee im Westen abdeckt. Es enthält Teilstrecken des Zentralalpenweges 02, des Europäischen Fernwanderweges E 5 (Panoramaroute Similaunhütte – Meran), der Via Alpina (roter und gelber Weg), des Meraner Höhenweges, des Tiroler Höhenweges, des Sentiero Italia und einer großen Anzahl regionaler Wanderwege. ISBN 978-3-85026-989-6, Projektion UTM (32T), Ellipsoid und Datum WGS84, € 12,99.

671 Pustertal, Val Pusteria: Ein weiteres dreiteiliges Kartenset (M 1:25.000, GPS-genau) des Gebietes Pfunders – St. Jakob im Defereggan im Norden, St. Jakob – Misurina im Osten, Misurina – Villnöß im Süden und Villnöß – Pfunders im Westen. In den Wanderkarten sind Teilstrecken des Südalpenweges 03, des Europäischen Fernwanderweges E 10 (Sillian – Tils), der Via Alpina (roter Weg), des Jakobsweges Süd-Österreich, des Osttirol-360°-Skyline-Trails und der Dolomiten-Höhenwege 1, 2, 3, 4, 5, 8 und 9 enthalten. ISBN 978-3-85026-990-2, Projektion UTM (32/33T), Ellipsoid und Datum WGS84, € 12,99.

683 Trentino: Wander-, Rad-, Ski- und Reitkarten im Dreier-Set (GPS-genau), die das Gebiet Ortler – Corvara im Norden, Corvara – Feltre

im Osten, Feltre – Lago di Garda im Süden bis zum Ortler im Westen abdecken. Sie enthalten Teilstrecken des Südalpenweges 03, der Europäischen Fernwanderwege E 5 (Bozen/Seilbahn – Valle di Revolto) und E 10 (Riggermoos – Bozen), der Via Alpina (gelber Weg), der Dolomiten-Höhenwege 1, 2, 8 und 9 sowie der Alta Via dell' Adamello. ISBN 978-3-85626-987-2, Projektion UTM (32/33T), Ellipsoid und Datum WGS84, € 12,99.

723 Nordseeküste von Hamburg bis Dänemark: Zwei Karten im Set des Gebietes Elbe – Nordseeküste (GPS-genau, mit Naturführer Küstenvögel), die Teilstrecken der Europäischen Fernwanderwege E 1 (Meldorf – Itzehoe, Bereich Hamburg) und E 9 (Großenwörden – Hamburg/Landungsbrücken) enthalten. ISBN 978-3-85026-202-6, Projektion UTM (32U), Ellipsoid und Datum WGS84, € 10,--.

733 Wangerooze, Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer: Karte M 1:15.000 (GPS-genau, reiß- und wetterfest) mit Beschreibung und Erfassung der Insel Wangerooze auf der Kartenrückseite. ISBN 978-3-85026-996-4, € 6,99.

773 Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald: Diese GPS-genau, reiß- und wetterfeste Wander- und Fahrradkarte (M 1:40.000, mit Aktiv Guide) weist neben Teilstrecken des Schwäbische-Alb-Oberschwaben-Weges und Frankenweges eine Vielzahl von Wander- und Radwegen auf. ISBN 978-3-85026-503-4, Projektion UTM (32U), Ellipsoid und Datum WGS84, € 9,95.

821 Ruhrgebiet: Drei Karten im Set (samt Naturführer Wiesenblumen), die das Gebiet Kleve – Beckum im Norden, Beckum – Sundern im Osten, Lüdenscheid – Mönchengladbach im Süden und Brüggen – Kleve im Westen abdecken. Enthalten neben einer sehr großen Anzahl an Rad- und Wanderwegen auch eine Teilstrecke des Europäischen Fernwanderweges E 8 (Kleve – Elent). ISBN 978-3-85026-250-7, Projektion UTM (32U), Ellipsoid und Datum WGS84, € 14,95.

840 Östlicher Taunus: Diese GPS-genau Karte (reiß- und wetterfest, mit Lexikon auf der Kartenrückseite) enthält Teilstrecken des Europäischen Fernwanderweges E 1 (Michelbach – Frankfurt am Main/Untermainkai) und des Europäischen Fernwanderweges E 3 (Hausen von der Höhe – Bodenrod) sowie der Hessenwege 1, 4 und 9. ISBN 978-3-85026-672-7, Projektion UTM (32U), Ellipsoid und Datum WGS84, € 8,99.

842 Sauerland 2, Hochsauerland, Rothaargebirge, Siegerland: Diese Wander- und Radkarte (GPS-genau, mit Aktiv Guide) enthält Teilstrecken des Europäischen Fernwanderweges E 1 (Silbach – Oberschelden) und einige Rad- und Wanderwege. ISBN 978-3-85026-123-4, Projektion UTM (32U), Ellipsoid und Datum WGS84, € 7,95.

2260 Azoren: Zwei Karten im Set dieser GPS-genauen Karte, die Wanderwege der im Atlantischen Ozean gelegenen Inselgruppe (9 Inseln) und deren Straßennetz vermittelt. ISBN 978-3-85026-969-3, Projektion UTM (25/265), Ellipsoid und Datum WGS84, € 10,--.

Seitens **Freitag & Berndt und Artaria**, 1230 Wien, www.freitagberndt.at, wurden uns nachstehende GPS-taugliche Wander-, Rad- und Freizeitkarten M 1:50.000 (wenn nicht anders angegeben) samt Freizeitinformationen zur Besprechung überlassen. Diese enthalten auch Wissenswertes über Orte, die jeweils genannten Wege, Radtouren, teilweise regionale Wege und Hütten enthalten.

Wanderatlas Wiener Hausberge:

2014, Format 12 x 21 cm, Weichkartonumschlag, Grobleinen, cellophanisiert, festgebunden. Freizeitatlas mit den 40 schönsten Wanderrouten in drei Schwierigkeitsgraden. Detaillierte Wegbeschreibungen mit Höhenprofilen und Kartenausschnitten, Kartenteil mit 40 Blättern im Maßstab 1:40.000, Ortsregister, Bonuskapitel Via Sacra.

WK 013 Nationalpark Donauauen, Lobau, Hainburg, Marchegg: Hier findet man GPS-taugliche Teilstrecken des Zentralalpenweges 02, des österreichischen Grenzlandweges 07 (auch E 4 und E 8), des niederösterreichischen Landesrundwanderweges, des österreichischen Jakobsweges, des Marc-Aurel-Rundwanderweges 999, des Wiener „Rundumadum-Weges“ und der Wiener Stadtwanderwege 5 und 9. ISBN 978-3-85084-700-1, € 7,95.

WK 141 Julische Alpen: In dieser Karte scheinen Teilstrecken des Südalpenweges 03, der Via Alpina (roter Weg), des Europäischen Fernwanderweges E 7 (Robič – Dom na Poreznu) und eines slowenischen Friedensweges (Pot Mirnu, Log pod Mangartom – Mengore/Most na Soči). ISBN 978-3-85084-735-3, € 7,95.

WK 181 Kals, Heiligenblut, Matri, Lienz: Diese GPS-taugliche Karte enthält Teilstrecken des Zentralalpenweges 02, des Kärntner

Grenzweges, des Adlerweges, des Arnoweges, des Jakobsweges Süd-Österreich und des Alpe-Adria-Trails. ISBN 978-3-85084-718-6, € 7,95

WK 202 Radstädter Tauern, Katschberg, Lungau: GPS-taugliche Karte mit Teilstrecken des Zentralalpenweges 02, des Rupertiweges 10, des Kärntner Grenzweges, des Steirischen Landesrundwanderweges, des Weges des Buches, des Arnoweges, des Salzburger Almenweges und des Leonhardiweges. ISBN 978-3-85084-717-9, € 7,95.

WK 411 Steirisches Weinland, Südwest-Steiermark: Diese GPS-taugliche Wanderkarte enthält Teilstrecken des Südalpenweges 03 (auch Grenzpanoramaweg), des Nord-Süd-Weitwanderweges 05 (auch E 6 und Koralm-Kristall-Trail), des Kärntner und Steirischen Mariazellerweges 06, der Via Alpina (violetter Weg), des Steirischen Landesrundwanderweges, des Kärntner Grenzweges, des Jakobsweges Süd-Österreich, des Weststeirischen Jakobsweges, des Lavantaler Höhenweges, des Südsteirischen Höhenweges 560, des Grazer-Umland-Weges und des Grabenland-Trails. ISBN 978-3-85084-321-8, € 7,95.

„Wir und die Umwelt“ – Alte und neue Aufgaben, Probleme und Lösungsansätze? Gute Fragen!



„Wir und die Umwelt“ lautet das Motto, unter dem seit nunmehr über zehn Jahren der Verfasser dieser Zeilen sich bemüht, aktuelle Fragen und Probleme aus dem Alpenraum an die Leserschaft der Weitwanderer-Mitteilungen zu vermitteln.

War es in früheren Jahren eher nur, „die Schönheit und Eigenart der alpinen Landschaften“ aufzuzeigen, zu deren Schutz aufzurufen und diese im Bewusstsein der Naturliebhaber zu verankern, so geht es heute immer mehr um sehr handfeste Themen, wie etwa Überserschließung in der Hochregion durch Seilbahnen, Schipisten, weitere Speicherkraftwerke und neuerdings auch riesige Windkraftanlagen weit über der Waldgrenze, sowie vor allem um die nachhaltige **Sicherung der Trinkwasserreserven**



Naturjuwel Spintikteich. Foto: Erika Käfer

Abs.: Oesterreichischer Alpenverein, Sektion Weitwanderer
Thaliastraße 159/ 3/ 16, 1160 Wien

und den Versuch, diese mit internationalen Netzwerken zu privatisieren und damit dem beinhalten Kommerz zu unterwerfen.

Hinzu kommen die vielfältigen Auswirkungen des **Klimawandels** mit der unverkennbaren Zunahme von extremen Wetersituationen, wobei z.B. frühere hundertjährige Hochwässer, Lawinenkatastrophen, Waldbrände, Wirbelstürme in immer kürzeren Abständen aufzutreten scheinen. Sicher hat es alle diese Bedrohungen der Lebensräume von Menschen auch in früheren Zeiten gegeben. Nur wird dies bei der exponentiellen Bevölkerungszunahme und massiven **Verdichtung der Lebens- und Siedlungsräume** weltweit wahrscheinlich viel deutlicher wahrgenommen, als in früheren Zeiten. Die Massenmedien mit Presse, Rundfunk und Fernsehen verbreiten außerdem Sensationsnachrichten dieser Art in Sekundenschnelle kreuz und quer über den Erdball! Nur allerletzte Reste von Naturvölkern werden oft erst in diesen Tagen von all den „Segnungen der Zivilisation“ erreicht und beginnen sich immer heftiger dagegen zu wehren, sei es im Amazonas-Regenwald, in Indonesien, auf Neuguinea oder sonst noch wo auf unserem Globus.

Bleiben wir aber bei unseren Alpen: Die dramatische Zunahme an Siedlungen, Wohnbevölkerung und Verkehrsverdichtung machen manche Alpentäler bereits zu Bandstädten mit zeitweise ganz erheblichen Auswirkungen auf die „Güte“ von Atemluft und Lebensqualität. Die große Sorge um die Zukunft unserer **Bergbauern** betrifft uns hautnah hinsichtlich gesunder und unverfälschter Lebensmittelproduktion aus schadstofffreier Umwelt in der Hochregion. Und dazu auch die oft unterschätzte ständige traditionelle Pflege und Erhaltung ihrer oft abgelegenen Lebensräume. Die Förderung von Pleite-Banken oder die Zukunftssicherung unserer ländlichen Bevölkerung im globalisierten täglichen Wettbewerb sind meist schon unlösbare Probleme für unsere Politiker. Können wir uns da noch in ein Mauselloch zurück ziehen, uns verstecken und total abschotten? Auch wenn wir völlig zurecht auch in Zukunft viel lieber unsere Ruhe von all dem haben möchten auf Weitwanderwegen in der schönen Natur – solange wir sie noch haben und genießen können?

Gewiss gute Fragen! Aber wie sehen die wirklichen Lösungsansätze aus? „Wir und die Umwelt“ – aktueller als je zuvor!

Dr. Peter FRITZ

Naturschutzreferent der Sektion Weitwanderer

Termine

- 10. - 17.08.** Eibiswalder Wandertage
- 15.08., 11:45** Bergmesse auf der Weinebene
- 12.10.** Gruppenfahrt Hochkar
- 08.11.** 35. Weitwanderertreffen in Linz

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: 5. Oktober 2014

Nach Redaktionsschluss werden aus technischen Gründen keine Manuskripte angenommen.

P.b.b. • Erscheinungsort: Wien • GZ 02Z030159 M

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an den Absender.

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: OeAV-Sektion Weitwanderer. ZVR-Zahl: 617184384. Bankverbindung IBAN: AT34 6000 0000 0722 1480, BIC: OPSKATWW. Vorsitzender: Fritz Käfer, Thaliastraße 159/3/16, 1160 Wien. eMail: weitwanderer@sektion.alpenverein.at. Redaktion: Günther Eigenthaler, Erika Käfer. Grundlegende Richtung: Nachrichten und Aktivitäten des Vereines gemäß seinen Satzungen und Richtlinien. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vorsitzenden und der Redaktion wieder. Gestaltung: Csa-ba Szépfalusi. Druck: Herrmann-Druck, Rückertgasse 25, 1160 Wien.